

Modulhandbuch Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit Bachelor

erzeugt am 29.05.2026,10:51

Studienleitung	<u>Prof. Dr. Christian Schröder</u>
stellv. Studienleitung	<u>Prof. Dr. Ulrike Zöller</u>
Prüfungsausschussvorsitz	<u>Prof. Dr. Iris Leisner-Ruppin</u>

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit Bachelor Pflichtfächer (Übersicht)

<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Code</u>	SAP-P	<u>Studiensemester</u>	SWS/Lehrform	ECTS	<u>Modulverantwortung</u>
<u>(Sozial-)Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen</u>	BSozP-6		2	2V+2PS	6	Prof. Dr. Tamara Marksteiner
<u>Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit und ihr sozialrechtlicher Bezug</u>	BSozP-17		4	5S	5	Prof. Dr. Ulrike Zöller
<u>Ausgewählte Arbeits- und Handlungsfelder</u>	BSozP-24		6	4S	7	Prof. Dr. Mario Schreiner
<u>Bachelor-Abschlussarbeit</u>	BSozP-26		7	-	12	Professoren der Fakultät
<u>Berufsrecht und Migrationsrecht</u>	BSozP-23		6	-	6	Prof. Dr. Thomas Klein
<u>Didaktik der Pädagogik der Kindheit und Methoden der Sozialen Arbeit</u>	BSozP-16		4	5S	5	Prof. Dr. Iris Leisner-Ruppin
<u>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</u>	BSozP-1		1	2V+2U	5	Prof. Dr. Tamara Marksteiner
<u>Einführung in die Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit</u>	BSozP-2		1	2V+1U+2PS	8	Prof. Dr. Ulrike Zöller
<u>Familien- und Betreuungsrecht samt Verfahrensrecht</u>	BSozP-8		2	3V	5	Prof. h.c. Mallory Völker

<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Code</u>	SAP-P	<u>Studiensemester</u>	SWS/Lehrform	ECTS	<u>Modulverantwortung</u>
<u>Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation I</u>	BSozP-9		2	-	7	Prof. Dr. Tamara Marksteiner
<u>Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation II</u>	BSozP-13		3	-	9	Dr. Sebastian Rahn
<u>Grundlagen des Verfassungs- und Zivilrechts und der Verwaltungsorganisation</u>	BSozP-5		1	2V+1VU	5	Prof. Dr. Thomas Klein
<u>Interaktion und Organisation</u>	BSozP-19		4	2V+2S	5	Prof. Dr. Kerstin Rock
<u>Internationale Perspektiven</u>	BSozP-20		4	2V+2S	5	Prof. Dr. Christian Schröder
<u>Kinder- und Jugendhilferecht, Kinderschutz- und Jugendstrafverfahren</u>	BSozP-12		3	2V+2U	7	Prof. h.c. Mallory Völker
<u>Kommunikative Kompetenz: Gesprächsführung, Beratung, Moderation</u>	BSozP-14		3	2U+2S	8	Prof. Dr. Christian Schröder
<u>Lebensverläufe, Lebenslagen und Lebensbewältigung</u>	BSozP-11		3	4V+2S	6	Prof. Dr. Mario Schreiner
<u>Praxissemester</u>	BSozP-21		5	2U+2SV	30	Praxisreferat
<u>Professionstheoretische Grundlagen</u>	BSozP-15		4	2V+2S	5	Prof. Dr. Ulrike Zöller

<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Code</u>	SAP-P	<u>Studiensemester</u>	SWS/Lehrform	ECTS	Modulverantwortung
<u>Sozial- und Bildungspolitik und sozialer Raum</u>	BSozP-7		2	2V+2PS	6	Prof. Dr. Markus Ciesielski
<u>Sozialisation, Erziehung und Bildung über den Lebensverlauf</u>	BSozP-3		1	2V+2PS	6	Dr. Sebastian Rahn
<u>Sozialverwaltungs- und Existenzsicherungsrecht</u>	BSozP-18		4	-	5	Prof. Dr. Thomas Klein
<u>Sozialwissenschaftliche Grundlagen</u>	BSozP-4		1	2V+2PS	6	Prof. Dr. Markus Ciesielski
<u>Studienprojekt</u>	BSozP-22		6	2U+6S	10	Professor/innen des Studiengangs
<u>Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit und der PdK</u>	BSozP-10		2	2V+2PS	6	Prof. Dr. Ulrike Zöller

(25 Module)

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit Bachelor Wahlpflichtfächer (Übersicht)

<u>Modulbezeichnung</u>	<u>Code</u>	SAP-P	<u>Studiensemester</u>	SWS/Lehrform	ECTS	Modulverantwortung
<u>Wahlpflichtmodul: Seminare</u>	BSozP-25		-	-	16	Studienleitung

(1 Modul)

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit Bachelor Pflichtfächer

(Sozial-)Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Modulbezeichnung: (Sozial-)Psychologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen
Modulbezeichnung (engl.): Fundamentals of (Social) Psychology and Health Science
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-6
SWS/Lehrform: 2V+2PS (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 2
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-6.1/2: Klausur (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-6 (P322-0001) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSP-6 (P322-0001) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSozP-6 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 2. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 135 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:

Modulverantwortung:

Prof. Dr. Tamara Marksteiner

Dozent/innen: Prof. Dr. Tamara Marksteiner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Studierende besitzen interdisziplinäre wissenschaftlich fundierte Kenntnisse insbesondere der Sozial- und Entwicklungspsychologie sowie der Gesundheitswissenschaften.

Sie sind in der Lage, klassische und aktuelle (sozial-)psychologische Theorien und Modelle kritisch zu bewerten und deren Bedeutung für die professionelle sozialpädagogische Praxis einzuschätzen. Studierende können gesundheitsrelevante Phänomene in Abhängigkeit verschiedener individueller und soziokultureller Determinanten bestimmen. Sie besitzen detaillierte Kenntnisse über protektive und Risikofaktoren und können diese am Beispiel der Gesundheit anwenden.

[letzte Änderung 12.09.2017]

Inhalt:

BSP-6.1 Vorlesung

Sozialpsychologische Grundlagen, z.B.

- Einführung und Überblick
- Soziale Wahrnehmung
- Gruppenprozesse (Entstehung, Konflikte)
- Aggressives Verhalten (z.B. Bandura, ...)
- Prosoziales Verhalten

Entwicklungspsychologische Grundlagen, z.B.

- Entwicklungstheorien und -modelle (z.B. Piaget, Wygotski, ...)
- Grundlagen von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (z.B. Sprache, Bindung)
- Entwicklungsabweichungen

Gesundheitswissenschaftlich Grundlagen, z.B.

- Gesundheit Einführung und Überblick
- Risiko- und Schutzfaktoren (Resilienz, Salutogenese, ...)
- Stress und Stress-Bewältigung

BSP-6.2 Proseminar

[letzte Änderung 12.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

- Vorlesung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur
- Diskussion von Grundbegriffen und Modellen in Kleingruppen und im Plenum (Partnerarbeit/Gruppenarbeit)
- Kurzpräsentationen im Proseminar
- Diskussion von Fallbeispielen und empirischen Studien

[letzte Änderung 04.11.2017]

Literatur:

Aronson, Elliot/Wilson, Timothy D./Akert, Robin M. (2014). Sozialpsychologie. 8., aktualisierte Aufl. München: Pearson Studium.

Fischer, Peter/Asal, Kathrin/Krueger, Joachim (2013). Sozialpsychologie. Reihe: Springer-Lehrbuch. Berlin/Heidelberg: Springer Verlag. (ebook)

Gerrig, Richard J. (2015). Psychologie. München: Pearson Studium.

Jonas, Klaus/Stroebe, Wolfgang/Hewstone, Miles (Hrsg.) (2014). Sozialpsychologie. Eine Einführung. 6., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.

Hartung, Johanna (2010). Sozialpsychologie. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Wälte, Dieter/ Borg-Laufs, Michael/ Brückner, Burkhard (2011). Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. In: Rudolf Bieker (Hrsg.) (2011). Soziale Arbeit. Grundwissen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

[letzte Änderung 12.09.2017]

Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit und ihr sozialrechtlicher Bezug

Modulbezeichnung: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit und ihr sozialrechtlicher Bezug
Modulbezeichnung (engl.): Fields of Social Work and Childhood Pedagogy and their Relevance for Social Law
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-17
SWS/Lehrform: 5S (5 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP1-17.1 Hausarbeit (HA) (bn) [letzte Änderung 30.03.2020]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-17 (P322-0002, P322-0075) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSozP-17 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 75 Veranstaltungsstunden (= 56.25 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 93.75 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

Dozent/innen: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

BSP-17.1 Seminar: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und PdK

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit oder PdK sowie deren Arbeitskonzepte beschreiben,
- Situations-, Ressourcen und Problemanalysen erstellen und professionelle Vorgehensweisen auf das Arbeitsfeld übertragen,
- konzeptionelle Überlegungen auf ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und PdK übertragen und anwenden,
- den rechtlichen Rahmen in Bezug zum ausgewählten Arbeitsfeld setzen,
- Methoden und Konzepte für das ausgewählte Arbeitsfeld, exemplarisch kritisch einschätzen und anwenden.

BSP-17.2 Seminar: Sozialrecht

Nach erfolgreichem Besuch des Seminars können die Studierenden

- Grundkenntnisse des Sozial- und Sozialverwaltungsrechts, des Asyl- und Aufenthaltsrechts sowie des Arbeitsrechts darstellen, die für die fachkundige Beratung Dritter, für die Arbeit bei öffentlichen und freien Trägern und für eine fruchtbare zwischenberufliche Zusammenarbeit unerlässlich sind,
- die erworbenen Grundkenntnisse auf einfache Fälle aus der beruflichen Praxis in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anwenden,
- rechtliche Begründungen (z.B. in Bescheiden) nachvollziehen und kritisch überprüfen.

[letzte Änderung 27.02.2025]

Inhalt:

BSP-17.1 Seminar: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und PdK

Erarbeitung vertiefender Einblicke in ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit oder Pädagogik der Kindheit. Die Studierenden vertiefen exemplarisch an einem ausgewählten Arbeitsfeld die konzeptionelle Ausgestaltung eines ausgewählten Arbeitsfelds, den rechtlichen Rahmen und die entsprechenden didaktischen und methodischen Konzepte. Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit den jeweiligen Lebens- und Problemlagen der jeweiligen Adressatengruppe des Arbeitsfelds. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die das Arbeitsfeld prägen (z.B. Recht, Politik etc.) werden analytisch herangezogen. Die Rolle und Funktion der Fachkräfte des Arbeitsfeldes werden reflektiert und in konzeptionelle Überlegungen eingebunden.

BSP-17.1-1 Übergang Schule und Erwerbsarbeit Prof. Dr. Ulrike Zöllner

Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII ist europaweit von hoher gesellschaftlicher Relevanz, da sich hier besonders stark Exklusionsprozesse und Folgen sozialer Ungleichheit zeigen, die sich im gesamten Lebensverlauf fortsetzen können. Für Soziale Arbeit entsteht die Aufgabe, eine professionelle Haltung zwischen staatlicher Kontrolle und Hilfeleistung einzunehmen und zwischen diesen beiden Polen lebensbewältigende Konzepte für die betroffenen Jugendlichen, im Sinne einer tragfähigen biografischen Perspektive, zu entwickeln. Im Seminar werden wir uns einerseits theoretisch mit den Themen Übergang, Jugendalter und Benachteiligtenförderung auseinandersetzen. Andererseits werden wir ausgewählte Methoden für das Handlungsfeld kennenlernen, im Rollenspiel teilweise erproben und kritisch reflektieren. Die Bedeutung multiprofessioneller Teams für das Arbeitsfeld wird beleuchtet. Der Praxisbezug wird durch die Vorstellung von aktuellen Maßnahmen und Trägern der Jugendberufshilfe im Saarland sowie in die Großregion hergestellt. Exkursionen vertiefen das Gelernte.

BSP-17.1-2 Soziale Arbeit im Internet Ralf Steinkamp

Im Verlauf der letzten ca. 30 Jahre hat sich der Soziale Raum unserer Interaktionen deutlich erweitert. Virtuelle Kommunikation wird sukzessive zu einer neuen, zusätzlichen Form der Handlungskoordination und zum Medium der Reproduktion von Lebenswelten. Es fällt jedoch auf, dass diese neue politische Öffentlichkeit einer besonderen Logik, einem neuen Strukturwandel (Habermas) unterliegt: Innerhalb der sogenannten Sozialen Medien existieren zwar ähnliche Konfliktstrukturen, wie im realen Leben. Die Auseinandersetzungen im virtuellen Raum weisen jedoch gegenüber den alltäglichen sozialen Kämpfen einige auch: erstaunliche Besonderheiten auf, die für die, mit der Konfliktmoderation betrauten Institutionen neuartige Herausforderungen mit sich bringen.

In unserem Seminar wollen wir die Voraussetzungen, Chancen und Grenzen einer digital streetwork beleuchten. Wir werden einige Überlegungen zu den Möglichkeiten der Intervention gegen hate-speech kennen lernen und uns über Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis informieren (lassen). Gerahmt wird die Diskussion des Seminars durch begriffliche Klärungsversuche, theoretische Einordnungen, historische Rekonstruktionen sowie Reflexionen zur Professionalität der Sozialen Arbeit.

BSP-17.1-3 Soziale Arbeit mit älteren Menschen Katharina Pontius

Die Lebensphase Alter hat in der Sozialen Arbeit lange Zeit nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Spätestens seit den 1980er Jahren wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels Alter(n) für die Profession Sozialer Arbeit zunehmend thematisch. Gegenwärtig kann die Relevanz des Themas entgegen seiner noch immer randständigen Positionierung im Feld Sozialer Arbeit kaum mehr geleugnet werden (vgl. Aner/Karl 2020).

Doch was hemmt den Ausbau sozialarbeiterischer Angebote für ältere Menschen? Mit welchen Handlungsdilemmata sehen sich Sozialarbeitende in der Pflegeberatung konfrontiert? Wie können Menschen am Lebensende, ihre Familien und Zugehörigen im Angesicht der existenziellen Krise des Sterbens professionell begleitet werden? Diese und andere Fragen sind Gegenstand des Seminars. Nach einer Reflexion individueller und gesellschaftlicher Altersbilder und einer kurzen Einführung in wissenschaftliche Konzepte des Alter(n)s erarbeiten wir im Seminar einen Überblick über das Handlungsfeld. Am Beispiel Pflegeberatung und Hospizarbeit werden die Themen Pflege und Abhängigkeit im Alter sowie Sterben und Tod vertieft und deren sozialarbeiterische Adressierung diskutiert. Am Ende der jeweiligen Themeneinheit werden offene Fragen mit Professionellen aus dem jeweiligen Arbeitsfeld erörtert.

BSP-17.1-4 Kinder- und Jugendarbeit Mark Unbehend

Kinder- und Jugendarbeit ist ein Handlungs- und Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der Kindheit, welches der Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet ist, jedoch strukturelle Besonderheiten aufweist (insbesondere Freiwilligkeit, Offenheit, Selbstorganisation, Partizipation, hohe Bedeutung ehrenamtlichen Engagements), die bildungs- und professionstheoretisch zu reflektieren sind. Die Frage nach der pädagogischen Bedeutung von Kinder- und Jugendarbeit als einem non-formalen Bildungsort für Kinder und Jugendliche steht ebenso im Mittelpunkt der Seminararbeit, wie die pädagogischen Konsequenzen aus der Struktur des Feldes (einschließlich methodisch-didaktischer Fragen).

Zum Verständnis dieses Feldes erfolgt eine Rekonstruktion der historischen Entwicklung und eine differenzierte Strukturanalyse des Feldes, die sowohl die offene als auch die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit einbezieht (Träger, Institutionen, rechtliche Grundlagen, Adressatengruppen, Prinzipien, usw.), im Rahmen derer die feldspezifischen professionellen Herausforderungen herausgearbeitet werden. Thematisiert und reflektiert werden ferner neue Entwicklungen, Konzepte und Methoden (z.B. interkulturelle Öffnung, Sozialraumorientierung, Jungen-/Mädchenarbeit, Kooperation mit Schulen, Neue Medien). Nicht zuletzt ist von Interesse, wie die Wirkungen von Kinder- und Jugendarbeit auf die von ihr erreichten Kinder und Jugendlichen ermittelt und bewertet werden können.

BSP-17.1-5 Frühe Hilfen Julia Hergarten

Folgende Inhalte und Fragen werden im Rahmen der Veranstaltung diskutiert und näher beleuchtet (exemplarisch):

Welche Arten von Belastungen gibt es? Was sind Belastungen überhaupt und wie können sie erfasst

werden? Wo setzen präventive Maßnahmen an und welche verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten gibt es?

- Systemischer Blick auf Familie und das Familiensystem
- Kinderschutz und Frühe Hilfen
- Netzwerkarbeit und -kooperation

Studierende bekommen durch theoretische Auseinandersetzung und vielfältige Praxiseinblicke (durch Besuche aus der Praxis bzw. Exkursionen) ein umfassenderes Verständnis des Arbeitsfeldes. Handlungsmöglichkeiten und Problemstellungen werden im Seminar und mit den Praxisvertreter*innen analysiert und diskutiert.

BSP-17.2 Seminar: Sozialrecht

1. Sozialrecht
 - Bedeutung des Sozialrechts für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
 - Einführung
 - o Geschichtliche Entwicklung und Entstehungszusammenhänge des Sozialrechts
 - o Aufgaben und Ziele des Sozialrechts
 - o Menschenrechte, Sozialstaat und soziales Recht
 - o Rechtsquellen des Sozialrechts
 - o Aufbau und Inhalt des Sozialgesetzbuchs (SGB)
 - o Soziale Rechte
 - Allgemeines Leistungsrecht
 - o Sozialrechtsverhältnis und seine Akteure
 - o Informationspflichten der Leistungsträger
 - o Pflicht- und Ermessensleistungen
 - o Leistungserbringung
 - o Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis
 - Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz
 - o Gegenstand und Phasen des Sozialverwaltungsverfahrens
 - o Antragstellung
 - o Sozialrechtliche Handlungsfähigkeit
 - o Leistungsträger und Zuständigkeiten
 - o Untersuchungsgrundsatz und Mitwirkungspflichten
 - o Verwaltungsakt und Widerspruchsverfahren
 - o Rechtsschutz im Sozialrecht
 - o Sozialdatenschutz
 - o Verschwiegenheitspflichten, Offenbarung von Geheimnissen und Zeugnisverweigerungsrechte
 - Sozialrechtliche Existenzsicherung
 - o Bürgergeld (SGB II)
 - o Leistungen für Bildung und Teilhabe sowie Kindergrundsicherung
 - o Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter (SGB XII)
 - o Asylbewerberleistungsgesetz
2. Asyl- und Aufenthaltsrecht
 - Bedeutung des Asyl- und Aufenthaltsrechts für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
 - Staatsangehörigkeit und Einbürgerung
 - Grundzüge und Grundbegriffe des Aufenthaltsrechts
 - Asylverfahren
 - Asyl, Flüchtlingseigenschaft und subsidiärer Schutz
 - Abschiebeverbot
 - Duldung
 - Sonderregelungen für Geflüchtete aus der Ukraine
3. Arbeitsrecht
 - Rechtsquellen des Arbeitsrechts

- Tarifvertrag
- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Befristung des Arbeitsverhältnisses
- Kündigung und Kündigungsschutz

[letzte Änderung 13.03.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Information durch die Dozierenden

- Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Angeleitete Exkursionen in das Arbeitsfeld
- Literaturstudium
- Seminaristische Übungen
- Erprobung ausgewählter handlungsmethodischer Ansätze, z.B. durch Plan- oder Rollenspiele
- Gastvorträge aus der Profession
- Selbststudium: Nachbereitung des Seminars und Vertiefung anhand ergänzender Unterlagen

[letzte Änderung 26.08.2019]

Literatur:

BSP-17.1 Seminar: Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und PdK

Literatur: bezieht sich auf das jeweilige Arbeitsfeld und wird daher im Seminar bekannt gegeben.

BSP-17.2 Seminar: Sozialrecht

Verfügbar im Hochschulnetz unter <https://www.utb.de>:

- Reinhardt, Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl. 2023
- Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 6. Aufl. 2021
- Trenczek/Tammen/Behlert/von Boetticher/Beetz, Grundzüge des Rechts Studienbuch für soziale Berufe, 6. Aufl. 2024

In der Bibliothek verfügbar:

- Beyer, Recht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl. 2022 (DS 6800 Bey)
- Frings/Schweigler, Sozialrecht für die Soziale Arbeit, 5. Aufl. 2021 (DS 6800 Fri)

[letzte Änderung 18.03.2024]

Ausgewählte Arbeits- und Handlungsfelder

Modulbezeichnung: Ausgewählte Arbeits- und Handlungsfelder
Modulbezeichnung (engl.): Selected Fields of Work and Practices
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-24
SWS/Lehrform: 4S (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 7
Studiensemester: 6
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Studienleistungen (lt. Studienordnung/ASPO-Anlage): Prüfungsregelungen zu Modul BSP-23: In diesem Modul ist eine nicht benotete Modulararbeit vorgesehen, um die 7 ECTS zu erwerben. Die Modulararbeit soll insgesamt einen Umfang von 18 – 25 Seiten haben. Die Modulararbeit soll sich aus zwei Teilen zusammensetzen, wobei sich Teil 1 auf BSP-23.1 und Teil 2 auf BSP-23.2 beziehen muss. Die Teile sind kenntlich zu machen und jeder Teil muss den Mindestanforderungen entsprechen, um als bestanden zu gelten. Sollte ein Teil nicht vollständig oder in der Qualität nicht ausreichend entsprechen, so gilt die Prüfungsleistung insgesamt als nicht bestanden. Die betreffenden Studierenden müssen dann den entsprechenden Teil überarbeiten und die gesamte Modulararbeit noch einmal abgeben. Die Note kann erst verbucht werden, wenn beide Teile eingereicht wurden.
Prüfungsart: BSP-23.1/2: Modulararbeit (MA) (nb) [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-23 (P322-0003) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 6. Semester, Pflichtfach BSP-23 (P322-0003) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 6. Semester, Pflichtfach BSozP-24 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 6. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 7 Creditpoints 210 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die

Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 165 Stunden zur Verfügung.

Empfohlene Voraussetzungen (Module):

Keine.

Als Vorkenntnis empfohlen für Module:

Modulverantwortung:

Prof. Dr. Mario Schreiner

Dozent/innen: Prof. Dr. Mario Schreiner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- ausgewählte Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit oder PdK sowie deren Arbeitskonzepte anwenden,
- Situations-, Ressourcen und Problemanalysen erstellen und professionelle Vorgehensweisen mit dem Arbeits- und Handlungsfeld verknüpfen,
- konzeptionelle Überlegungen für Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Pdk ausbilden,
- den rechtlichen Rahmen in Bezug zum ausgewählten Arbeitsfeld ableiten,
- Methoden und Konzepte für das ausgewählte Arbeitsfeld handhaben.

Die Studierenden sollen in der Lage sein

- ausgewählte theoretische und empirische Fragestellungen Sozialer Arbeit zu überdenken und mit den Herausforderungen einer Migrationsgesellschaft in Bezug zu setzen.

[letzte Änderung 19.09.2017]

Inhalt:

BSP-23.1 Seminar zu ausgewählten Arbeits- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und PdK
Aufbauend auf das Modul 17.1 und die Erfahrungen im Praxissemester werden weitere vertiefende Einblicke in ausgewählte Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit oder Pädagogik der Kindheit exemplarisch erarbeitet. Die Studierenden vertiefen exemplarisch an einem ausgewählten Arbeitsfeld die konzeptionelle Ausgestaltung des Arbeitsfelds, den rechtlichen Rahmen und die entsprechenden didaktischen und methodischen Konzepte. Die Studierenden beschäftigen sich vertieft mit den jeweiligen Lebens- und Problemlagen der jeweiligen Adressatengruppe des ausgewählten Arbeitsfelds. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die das Arbeitsfeld prägen (z.B. Recht, Politik etc.) werden analytisch herangezogen. Die Rolle und Funktion der Fachkräfte des Arbeitsfeldes werden reflektiert und in konzeptionelle Überlegungen eingebunden.

BSP-23.2 Seminar zu ausgewählten theoretischen und empirischen Fragestellungen II

Die Inhalte ergeben sich durch die Auswahl ausgewählter theoretischer und empirischer Fragestellungen, beispielsweise zu Querschnittsthemen wie Migration, Interkulturalität, Integration: Anforderungen an (sozial-)pädagogisches Handeln und Organisationen der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Das Seminar befasst sich mit Fragestellungen, die sich im Zusammenhang der Einwanderungsgesellschaft in sozialwissenschaftlicher und sozialpädagogischer Perspektive stellen. Die theoretischen Grundlagen zur Analyse der Migrationstatsache werden erörtert, welche eng mit Interkulturalität und Fragen der Integration bzw. Inklusion verknüpft ist. Neuere Theoriedebatten, Konzepte und empirische Studien werden eingeführt und sind Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Vor dem Hintergrund des Wissensbestandes der sozialwissenschaftlichen Migrations- und Integrationsforschung sind insbesondere die Herausforderungen an

(sozial-) pädagogisches Handeln in der Migrationsgesellschaft von Interesse.

BSP-23.1-1 Mario Schreiner

+ BSP-23.2-1 Rosanna Linardi-Jung

BSP-23.1-1 Teilhabe Mario Schreiner

Der Zugang zu Erwerbsarbeit und Arbeitsmarkt kann sich unterschiedlich gestalten. Für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen ist dieser oft erschwert oder bleibt gar versperrt. Häufig erhöhen sich Zugangsbarrieren mit Art und Schwere der Beeinträchtigungen. Zum Ausgleich und günstigstenfalls Abbau dieser Barrieren hat sich in Deutschland ein komplexes System der beruflichen Rehabilitation bzw. der Teilhabe am Arbeitsleben entwickelt. Dieses ist im Sozialrecht verankert und kennt vielfältige Angebote, Unterstützungen und Maßnahmen. Mit diesen werden Menschen mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Menschen adressiert, die in den Arbeitsmarkt oder wieder in den Arbeitsmarkt eintreten sowie in diesem verbleiben möchten. Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sind Teil dieser Angebote und stellen eine Maßnahme für Menschen mit Behinderungen dar, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können (§ 219 Abs. 1 SGB IX). WfbM sind einerseits ein sozialhistorischer Meilenstein (Schreiner 2017), haben aber andererseits den Ruf eines exklusiven Angebots, welches Menschen mit Behinderungen vom allgemeinen Arbeitsmarkt ausgrenzt.

Das Seminar fokussiert Werkstätten für behinderte Menschen als ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit, dabei werden positive sowie kritikwürdige Aspekte der WfbM betrachtet und diskutiert.

nur in Verbindung mit

BSP-23.2-1 Special Olympics Deutschland (Nationale Spiele 2026) Rosanna Linardi-Jung

Im Juni 2023 fand erstmalig das weltweit größte inklusive Sportevent für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Deutschland (Berlin) statt. Der Tradition der Special Olympics World Games folgend werden im Juni 2026 die Special Olympics Nationalen Spiele im Saarland ausgetragen (15.06 bis 20.06.2026). Menschen mit geistiger Behinderung erfahren durch den Sport mehr Selbstwirksamkeit und Anerkennung. Gleichzeitig sind die Festspiele ein Aufruf zu mehr Akzeptanz und gesellschaftlicher Teilhabe. Anknüpfend an das Teilseminar BSP 23.1-1 Teilhabe fokussiert die Seminarveranstaltung das Medium Sport in seinen unterschiedlichen Funktionen und eröffnet Diskussionsräume zur Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit eines Theorie-Praxis-Transfers, indem eine aktive Beteiligung am Studientag zum Thema Special Olympics Deutschland am 09.07.2026 an der htw saar vorgesehen ist. Der Studientag bietet Raum für Begegnungen und Austausch mit Sportler:innen von Special Olympics Deutschland sowie regionalen und überregionalen Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen.

BSP-23.1-2 + Seminar Justizbezogene Kriminologie und Soziale Arbeit Marc-Alexander Seel

BSP-23.2-2 Seminar Theorien der Devianz Steinkamp, Ralf

Beschreibung der Veranstaltung BSP-23.1-3 Justizbezogene Kriminologie und Soziale Arbeit:

Die Lehrveranstaltung gliedert sich im Wesentlichen in die nachfolgend beschriebenen vier Themenkomplexe:

a) Gesellschaftliche Strafbedürfnisse und justizielle Sanktionierungspraxis

Zum Seminareinstieg wird die auf dem deutschen Strafrecht basierende Sanktionierungspraxis einer Auswahl von (empirisch belegten) gesellschaftlichen Strafvorstellungen gegenübergestellt. Dabei wird aufgezeigt, unter welchen Aspekten Differenzen oder Übereinstimmungen feststellbar sind und welche Gesellschaftsgruppen besondere Strafbedürfnisse offenbaren.

Zudem soll beleuchtet werden, inwieweit subjektive Einflussfaktoren wie bspw. Kriminalitätsfurcht und/oder Viktimisierung aber auch eigene Delinquenz die individuellen Kriminalitätswahrnehmungen und Sanktionseinstellungen beeinflussen können.

b) Justizielle Sozialarbeit als Instrument der Resozialisierung, Sozialen Kontrolle und Kriminalprävention
Unter Bezugnahme auf anonymisierte (Fall-)Beispiele aus der Berufspraxis der staatlichen stationären Sozialarbeit mit Straffälligen (v.a. in Jugendarrest- und Justizvollzugsanstalten sowie Forensischen Kliniken) und der ambulanten Straffälligenhilfe (v.a. Bewährungs- / Gerichts- / Haftentscheidungshilfe und

Führungs-aufsicht) erfolgt eine möglichst umfassende Darstellung der facettenreichen Handlungsfelder der Sozialen Dienste der Justiz.

c) Sonstige Reaktionsformen (wohlfahrts-)staatlicher und privater Institutionen auf Devianz und Delinquenz

Nach der Skizzierung bestimmter Dienstleistungsangebote von beispielhaft aus-gewählten Kooperationspartnern der Strafjustiz folgt eine kritische Auseinander-setzung mit den (zunehmend straforientierten) strukturellen Vorgaben beim Um-gang mit Devianz in ursprünglich auf wohlfahrtsstaatliche Unterstützungsleistun-gen ausgerichteten Institutionen. Hierbei werden insbesondere auch die mögli-chen Konsequenzen einer subsidiären Abgabe staatlicher Handlungsfelder an ge-meinnützige private Träger und/oder profitorientierte (Sicherheits-)Unternehmen in Hinblick auf die Forcierung einer Kriminalitätsprävention oder -Produktion dis-kutiert.

d) Restorative Justice und deren Anwendungsbereiche

Die Veranschaulichung justizgebundener und ungebundener Reaktionsmöglich-keiten auf Delinquenz bzw. Devianz, die sich als Ergänzung oder Alternative zur bloßen Bestrafung der Normabweichler bewährt haben, stehen im Fokus des ab-schließenden Themenblocks. Die Seminarteilnehmer*innen setzten sich zunächst mit dem Konzept des Täter-Opfer-Ausgleichs als konkrete Form der Diversion mit dem Hauptziel der Schadenswiedergutmachung auseinander und lernen dann unterschiedliche Varianten einer Restorative Justice zwecks (Wieder-)Herstel-lung des Sozialen Friedens kennen.

BSP-23.2-2: Theorien der Devianz

Im Seminar Theorien der Devianz geht es um die Klärung des Begriffs der sozialen Abweichung, sowie um die Reflexion der diesbezüglichen Vorstellungen für die Belange Sozialer Arbeit. Der Begriff wird anhand einer kritischen, theorieimmanenten Auseinander-setzung mit den klassischen Ansätzen von Kriminologie und Strafrechtssoziologie die einer uneingestandener Maßen reproduzierten Ideologie der sozialen Verteidigung (Baratta) folgen rekonstruiert: Diskutiert werden u.a. biologistische, psychologische / psychoanalytische, soziologische und multifaktorielle Ansätze. Thesen und Theorien, die in diesem Zusammenhang behandelt werden, befassen sich u.a. mit folgenden Vor-stellungen: Der geborene Verbrecher , Die Normalität (und Notwendigkeit (sic!)) von Abweichung (Durkheim), das Verhältnis von Abweichung und Triebstruktur (Psycho-analyse), die Theorie der Subkultur und des differentielles Lernen , die Analyse von Techniken der Neutralisierung , und schließlich dem labeling approach (Becker, Sack).

Die zentrale Leitlinie unserer Reflexion der vielfältigen Ansätze zur Erklärung von Devi-anz ergibt sich aus den Überzeugungen und Grundüberlegungen einer Kritischen Krimi-nologie , welche abschließend diskutiert werden. Ausgangspunkt der theoriegeschichtli-chen Rekonstruktion der Devianz wird der, innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums (während des Zeitalters der Aufklärung) erfolgte Wandel der Form staatlichen Strafens sein. In diese historische Phase fällt der Beginn der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Gründen bzw. den Ursachen für abweichendes Verhalten. Im Ver-lauf des Seminars werden sowohl sozialphilosophische und gesellschaftstheoretische, als auch erkenntnistheoretische bzw. methodologische Überlegungen einbezogen so wer-den beispielsweise die Diskussion um die Entwicklung einer Theorie (Popper) oder das Konzept der wissenschaftlichen Paradigmen (Kuhn) zu erörtern sein. Auch stellt sich die Frage, was man mit Hilfe einer Theorie überhaupt auszusagen vermag, und was nicht (Reichweite). Daneben haben aber auch einige grundlegende Fragestellungen und Überzeugungen der Kriminalwissenschaften ihren Platz in diesem Seminar.

Das Seminar stellt eine theoretisch fundierende Ergänzung zu dem Seminar von Marc-Alexander Seel (BSP-23.1-3) dar.

BSP-23.1-3 + Seminar Pädagogik differenzsensibel Sigrid Selzer

BSP-23.2-3 Seminar Kindheitsforschung Sigrid Selzer

BSP-23.1-3: Pädagogik differenzsensibel

Lebenswelten von Kindern und Familien sind vielfältig. Dies impliziert, dass jedes Kind in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen individuelle Bedürfnisse hat und mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und ökonomischen Ressourcen ausgestattet ist. Differenz wird in den Erziehungswissenschaften

ebenso mit den Begriffen Diversity, Heterogenität oder auch Vielfalt benannt. In fachlichen und politischen Diskursen stehen der Zusammenhang von Diversität, ungleichen Chancen im Bildungssystem (vgl. Diehm et al. 2017) und Diskriminierung im Fokus, woraus hohe Anforderungen an pädagogisches Handeln abgeleitet werden. Pädagogische Einrichtungen sollen kompensatorisch wirken und Diskriminierung verhindern. Differenzsensibilität bedeutet in der Praxis bewusst und sensibel damit umzugehen, wann ein Unterschied mit dem Verweis auf ein bestimmtes Merkmal wie Alter, Geschlecht, Migration, Behinderung etc., gemacht wird und wann gerade nicht. Es geht darum zu reflektieren, welche Möglichkeiten Kindern durch eine Kategorisierung eröffnet bzw. verschlossen werden. Gleichzeitig gilt es, gesellschaftliche Bedingungen und pädagogische Anforderungen im Umgang mit Differenz zu berücksichtigen und kritisch zu reflektieren (vgl. Lamp 2010). Dies zielt darauf ab Kindern Ressourcen für eine individuelle Lebensgestaltung zu eröffnen und sie zu stärken. Dabei bilden Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind und ethische Perspektiven Bezugspunkte (vgl. Prengel 2019). Im Rahmen des Seminars werden verschiedene merkmalsübergreifende Ansätze, Konzepte und Methoden vorgestellt und anhand konkreter Fallbeispiele diskutiert. Eingebettet wird dies in theoretische Überlegungen und ethische Reflexionen.

BSP-23.2-3: Sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung, Methoden und Studien

Die sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung ist in besonderer Weise den Perspektiven von Kindern verpflichtet und interessiert sich für ihre Alltagserfahrungen, die Bedingungen unter denen sie leben und ihre Sozialbeziehungen (Heinzel 2012). Sie geht von zwei Paradigmen aus, die konkrete Studien bestimmen: das Kind als Akteur sowie die generationale Ordnung.

Das Seminar widmet sich Forschung, die Kindheit in Zusammenhang mit Diversität reflektiert und die Sicht von Kindern auf Differenz spiegelt. Spezifische Methoden der Kindheitsforschung werden beleuchtet und in ihren Möglichkeiten und Begrenzungen diskutiert. Ein Fokus liegt dabei auf ethischen Fragestellungen. Ausgewählte Studien werden exemplarisch vertiefend erörtert.

BSP-23.1-4 Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s - Katharina Pontius

BSP-23.2-4 Alter(n) aus interdisziplinärer Perspektive - Katharina Pontius

BSP-23.1-4 Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden...

- können das Handlungsfeld in seinen Grundzügen skizzieren und kennen seine rechtlichen Ausgangspunkte.

- reflektieren Adressierungspraktiken.

- kennen ausgewählte Handlungsmethoden des Handlungsfeldes und können deren Potenziale und Grenzen einschätzen.

- sind sensibel für mögliche Spezifika in der Arbeit mit älteren Menschen, ihren Familien und Zugehörigen.

Inhalte:

Soziale Arbeit in Kontexten des Alter(n)s wendet sich den Lebenswelten älterer Menschen, ihrer Familien und Zugehörigen zu. Hierbei spielt die Berücksichtigung unterschiedlicher zeitlicher Bezüge eine besondere Rolle. Sozialarbeitende agieren mit Blick auf den gegenwärtigen Alltag und einem in die Zukunft gerichteten Entwicklungspotenzials. Zugleich erschließt sich die Eigenlogik gegenwärtiger Bewältigungs- und Sorgearrangements häufig erst vor dem Hintergrund ihres je spezifischen Gewordenseins.

Vor diesem Hintergrund werden Seminar nach einer Einführung ins Handlungsfeld methodische Ansätze erschlossen, die einen verstehenden Zugang unterstützen. Während mit Netzwerkkarten gegenwärtige Unterstützungsarrangements visualisiert werden können, erlaubt das durchaus anspruchsvolle Unterfangen der Genogrammarbeit familiengeschichtliche Dynamiken zu rekonstruieren. Mit Biografiearbeit steht abschließend eine Methode im Fokus, die Adressat:innen zur Selbstreflexion einlädt. Nach jedem Themenblock werden Potenziale und Grenzen der jeweiligen Methode diskutiert und Besonderheiten in der Arbeit mit älteren Menschen reflektiert.

Literatur und weiterführende Links:

Bleck, Christian/Van Rießen, Anne (2022). Soziale Arbeit mit alten Menschen. Ein Studienbuch zu Hintergründen, Theorien, Prinzipien und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.

Hildenbrand, Bruno (2000). Generationenbeziehungen in strukturalhermeneutischer Perspektive. In: sozialer sinn 1, 1, S. 51-66.

Hildenbrand, Bruno (2018). Genogramarbeit für Fortgeschrittene. Vom Vorgegebenen zum Aufgegebenen. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.

Miethe, Ingrid (2017). Biografiearbeit. Lehr und Handbuch für Studium und Praxis. 3. durchgesehene Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

BSP-23.2-4 Alter(n) aus interdisziplinärer Perspektive - Katharina Pontius

Gerontologie als Wissenschaft vom Alter und Älterwerden gilt als prototypisch interdisziplinäres Wissenschaftsfeld (Wahl/Hedtke-Becker 2022). Mit einem Fokus auf Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit stehen im Seminar ausgewählte disziplinäre Zugänge zu Alter(n) im Fokus. Dabei werden aus soziologischer Perspektive zunächst normative Vorannahmen und alltägliche Gewissheiten zum Gegenstand dekonstruiert. Hierfür lohnt unter anderem ein Blick in die historische Alter(n)sforschung. Anschließend werden psychologisch fundierte Ansätze in den Mittelpunkt gerückt. Sie spielen im gerontologischen Diskurs eine zentrale Rolle und fokussieren beispielsweise (Umwelt-)Ressourcen und psychologische Herausforderungen des Alter(n)s. Mit dem Konzept der Lebensalter und der Lebensbewältigung wird im Seminar abschließend ein prominenter Ansatz der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik diskutiert und anhand der Themen Abhängigkeit im Alter, Tod und Sterben und Übergang in eine stationäre Versorgungsform konkretisiert.

Literatur und weiterführende Links:

Böhnisch, Lothar (2023). Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Grundlagentexte Pädagogik. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. 9., überarbeitete erweiterte Auflage.

Lang, Frieder R./Lessenich, Stephan/Rothermund, Klaus (2022). Altern als Zukunft. Eine Studie der Volkswagenstiftung. Berlin/Heidelberg: Springer.

Stecklina, Gerd/Wienforth, Jan (Hg.) (2020). Handbuch Lebensbewältigung und Soziale Arbeit. Übergangs- und Bewältigungsforschung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Van Dyk, Silke (2015). Soziologie des Alters. Bielefeld: transcript.

Wahl, Hans-Werner (2023). Psychologie für die Arbeit mit Menschen höheren Lebensalters. Psychologie für Soziale Berufe. Weinheim: Juventa Verlag

BSP-23.1-5 Kooperation Jugendhilfe und Schule - Lars Bieringer

BSP-23.2-5 Subjekt- und Adressat:innenorientierung - Theoretische Perspektiven - Lars Bieringer

BSP-23.1-5: Kooperation Jugendhilfe und Schule

Bedingt durch den Ausbau von Ganztagschulen, die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention sowie den in den vergangenen Jahren intensivierten Ausbau der Schulsozialarbeit gewinnt die Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und dem Bildungssystem zunehmend an Bedeutung. Durch die Intensivierung dieser Zusammenarbeit hat sich die Schulsozialarbeit zu einem der größten und zentralen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt.

Im Seminar werden folgende Lernziele verfolgt:

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die praktischen Grundlagen des Handlungsfeldes der Schulsozialarbeit und lernen zentrale Herausforderungen sowie Gelingensbedingungen sozialpädagogischer Arbeit an (Ganztags-)Schulen kennen.

Die Studierenden sind in der Lage, die Konzepte Inklusion und multiprofessionelle Teams theoretisch einzuordnen und Aushandlungsprozesse zwischen unterschiedlichen Akteur:innen in multiprofessionellen Kontexten zu reflektieren.

Durch Beiträge von Praktiker:innen aus dem schulischen Feld gewinnen die Studierenden Einblicke in den beruflichen Alltag sowie in zugrunde liegende (sozial-)pädagogische Konzepte und Handlungslogiken.

Das Seminar ist nicht als klassisches Lektüreseminar angelegt, sondern wird interaktiv und in unterschiedlichen didaktischen Settings durchgeführt. Geplant sind unter anderem eine Exkursion an eine (Ganztags-)Schule sowie die Einladung von Expert:innen und Praktiker:innen aus dem Bildungsbereich. Die aktive Partizipation der Studierenden an der inhaltlichen Ausgestaltung des Seminars ist ausdrücklich erwünscht. Weitere Informationen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

In das Seminar bringe ich unterschiedliche Perspektiven auf die Schulsozialarbeit ein, die aus Tätigkeiten in Praxis, Steuerung und Forschung hervorgegangen sind. Von 2015 bis 2020 war ich als Schulsozialarbeiter an einer Ganztagsgemeinschaftsschule tätig. Von 2021 bis 2023 verantwortete ich im Ministerium für Bildung und Kultur die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit im Saarland. Seit 2024 arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der htw saar in Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt Schulsozialarbeit.

BSP-23.2-5: Subjekt- und Adressat:innenorientierung - Theoretische Perspektiven

Im zweiten Modul stehen Adressat:innenorientierung und Subjektorientierung als zentrale theoretische Leitkonzepte sozialpädagogischen Handelns im schulischen Kontext im Mittelpunkt. Das Modul führt systematisch in grundlegende theoretische Ansätze der Schulsozialarbeit und der Sozialen Arbeit ein, die das Subjekt als handlungsfähigen Akteur in institutionellen Settings verstehen. Adressat:innenorientierung wird dabei als fachliche Perspektive thematisiert, die sich an den Lebenslagen, Bedürfnissen und subjektiven Deutungsmustern von Kindern und Jugendlichen orientiert. Subjektorientierung wird als normatives und theoretisches Prinzip reflektiert, das Selbstbestimmung, Anerkennung und Partizipation als zentrale Bezugspunkte professionellen Handelns begreift.

Darüber hinaus analysiert das Modul die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule sowie deren Bedeutung für adressat:innen- und subjektorientierte Praxis. Theoretische Spannungsfelder zwischen schulischen Organisationslogiken und sozialpädagogischen Handlungsansprüchen werden kritisch beleuchtet. Ziel des Moduls ist es, ein vertieftes theoretisches Verständnis zu entwickeln, das als Grundlage für eine reflektierte professionelle Praxis der Schulsozialarbeit dient.

Literatur:

- Hollenstein, Erich; Nieslony, Frank; Speck, Karsten; Olk, Thomas (2017). Handbuch der Schulsozialarbeit: Band 1. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag.
- Speck, Karsten (2020). Multiprofessionelle Kooperation. In: Bollweg; Buchna et al. (2020). Handbuch Ganztagsbildung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 1453-1467.
- Spies, Anke; Pötter, Nicole (2011). Soziale Arbeit an Schulen. Einführung in das Handlungsfeld Schulsozialarbeit. Wiesbaden: VS Springer Verlag für Sozialwissenschaften.
- Thiersch, Hans (2020). Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

[letzte Änderung 13.03.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

- Information (Input) durch die Dozierenden
- Praxiserkundungen in Gruppenarbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum

- Angeleitete Exkursionen in das jeweilige Arbeitsfeld
- Literaturstudium (Einzelarbeit)
- Seminaristische Übungen
- Erprobung ausgewählter handlungsmethodischer Ansätze, z.B. durch Plan- oder Rollenspiele
- Gastvorträge aus der Profession
- Selbststudium: Nachbereitung des Seminars und Vertiefung anhand ergänzender Unterlagen
- Kurzpräsentationen zu einer ausgewählten theoretischen und empirischen Fragestellung

[letzte Änderung 26.02.2026]

Sonstige Informationen:

Prüfungsregelungen zu Modul BSP-23:

In diesem Modul ist eine nicht benotete Modularbeit vorgesehen, um die 7 ECTS zu erwerben.

Die Modularbeit soll insgesamt einen Umfang von 18 – 25 Seiten haben.

Die Modularbeit soll sich aus zwei Teilen zusammensetzen, wobei sich Teil 1 auf BSP-23.1 und Teil 2 auf BSP-23.2 beziehen muss.

Die Teile sind kenntlich zu machen und jeder Teil muss den Mindestanforderungen entsprechen, um als bestanden zu gelten.

Sollte ein Teil nicht vollständig oder in der Qualität nicht ausreichend entsprechen, so gilt die Prüfungsleistung insgesamt als nicht bestanden. Die betreffenden Studierenden müssen dann den entsprechenden Teil überarbeiten und die gesamte Modularbeit noch einmal abgeben.

Die Note kann erst verbucht werden, wenn beide Teile eingereicht wurden.

[letzte Änderung 17.04.2024]

Literatur:

Wird dem jeweiligen Arbeits- und Handlungsfeld entsprechend ausgewählt.

[letzte Änderung 19.09.2017]

Bachelor-Abschlussarbeit

Modulbezeichnung: Bachelor-Abschlussarbeit
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-26
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 12
Studiensemester: 7
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: [noch nicht erfasst]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSozP-26 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 7. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 360 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Professoren der Fakultät
Dozent/innen: Professoren der Fakultät [letzte Änderung 14.04.2026]
Lernziele: [noch nicht erfasst]
Inhalt:

[noch nicht erfasst]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Berufsrecht und Migrationsrecht

Modulbezeichnung: Berufsrecht und Migrationsrecht
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-23
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 6
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: [noch nicht erfasst]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSozP-23 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 6. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 180 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Thomas Klein
Dozent/innen: Prof. Dr. Thomas Klein [letzte Änderung 14.04.2026]
Lernziele: [noch nicht erfasst]
Inhalt:

[noch nicht erfasst]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Didaktik der Pädagogik der Kindheit und Methoden der Sozialen Arbeit

Modulbezeichnung: Didaktik der Pädagogik der Kindheit und Methoden der Sozialen Arbeit
Modulbezeichnung (engl.): Didactic Approaches in Childhood Education and Methodologies of Social Work
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-16
SWS/Lehrform: 5S (5 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-16.1 Modulararbeit Teil a (70 Prozent) (MA) (bn) BSP-16.2 Modulararbeit Teil b (30 Prozent) (MA) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-16 (P322-0008, P322-0009, P322-0074) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSozP-16 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 75 Veranstaltungsstunden (= 56.25 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 93.75 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Iris Leisner-Ruppin

Dozent/innen: Prof. Dr. Iris Leisner-Ruppin

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

BSP-16.1 Seminar: Didaktik der PdK

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- Einblick in Diskurse zu Beobachtung und Dokumentation, deren Verfahren und Evaluationen gewinnen.
- professionstheoretische Diskurse zu Erziehung und Bildung in Beziehung zu Curricula setzen.
- didaktische Theorien wiedergeben und diese in Bezug zur Pädagogik der Kindheit setzen.
- eine eigene Position zu Diskursen und Vertretern der Frühpädagogik (Bildung, Selbstbildung und Instruktion), der Schule und der Erwachsenenbildung ableiten.

Die Lehrenden sollen in der Lage sein

- didaktische Prinzipien und Methoden anzuwenden, um Bildungsprozesse von Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen zu begleiten und zu fördern
- altersspezifische differenzierte Formen des Arrangements und Settings zu gestalten.
- Bedarfe und Interessen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu erkennen und darauf aufbauend Lernarrangements zu entwickeln.

BSP-16.2 Seminar: Ausgewählte Handlungsmethoden

Die Studierenden sollen in der Lage sein

- ausgewählte Handlungsmethoden Sozialer Arbeit oder PdK einzuordnen und anzuwenden.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Inhalt:

BSP-16.1 Seminar: Didaktik der PdK

Im Rahmen des Seminars wird die in der Entwicklung begriffene Didaktik der Elementarpädagogik in Bezug zur Allgemeinen Didaktik gesetzt. Bildungsprogramme und domänenspezifische Kompetenzen werden vor der Folie von Lernen und Bildung analysiert. Diskurse zur Bildung, (Selbst)Bildung und Instruktion werden unter Berücksichtigung der Entwicklung der Frühpädagogik in Beziehung zur Disziplin und Profession diskutiert. Im Rahmen des Seminars erfährt die Berücksichtigung von Heterogenität für die Gestaltung des Gruppen- und Einzelsettings, der didaktischen und methodischen Planung, Durchführung und Evaluation besondere Bedeutung. Neben der Didaktik der Elementarpädagogik steht die Allgemeine Didaktik (Schule/Erwachsenenbildung), insbesondere die Theorie der konstruktivistischen Didaktik im Fokus des Seminars.

BSP-16.2 Seminar: Ausgewählte Handlungsmethoden

Im Seminar werden ausgewählte Handlungsmethoden Sozialer Arbeit oder PdK vorgestellt und erprobt.

BSP-16.2-1 Schulentwicklung und -gestaltung Sandra Hahn

Schule stellt einen zentralen Bestandteil der individuellen Biographie eines Menschen dar. Hinzu kommt, dass die Zahl der Kinder, die in Deutschland einen Hort, eine Ganztagschule oder eine andere Form der schulischen Betreuung besuchen, steigt. Insbesondere durch diese längere und häufigere Teilnahme an ganztägiger Bildung und Betreuung zählen diese Institutionen zur täglichen Lebenswelt der SchülerInnen und sind somit bedeutend für ihre Entwicklung und Bildung (vgl. Appel/Plehn 2021, S. 1). Hierbei stellt sich die Frage, wie Schule verstanden, gelebt und gestaltet wird. Stellt diese ein Ort des Lernens und der persönlichen Entwicklung dar, ein Ort des Wissenstransfers, als Bewahranstalt, als Schonraum, als Lebens- und Erfahrungsraum, als Sozialisationsinstanz oder als Selektionsinstrument, etc. (vgl. Blömeke et al 2007, S. 11). Hierbei müssen systemische Rahmenbedingungen nicht fraglos akzeptiert werden, sondern sollen als das betrachtet werden was sie sind: eine pädagogische Gestaltungsaufgabe (vgl. ebd. S. 13). Vor diesem Hintergrund hat sich auch die Aufgabe der Schulsozialarbeit weiterentwickelt. Inhaltlich bezieht sich diese nicht nur auf einzelne Problemkonstellationen, sondern richtet ihr Handeln an alle SchülerInnen einer Schule, sowie auch an die Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte im Sinne einer Bildungspartnerschaft.

Hier setzt diese Lehrveranstaltung an, sodass neben der Vorstellung von freiwilliger, gebundener oder teiloffener Ganztage, die Vorstellung von Schulkonzepten, das Aufzeigen von Risiken im Schulalltag, auch Themen wie Raum- oder auch Schulhofgestaltung diskutiert werden. Schließlich kennt Bildung keine Grenzen. Sie wird nicht mehr nur in den Klassenräumen vermittelt, sondern ist vernetzt im gesamten räumlichen Angebot einer Schule erleb- und erfahrbar, also auch den Außenflächen (Stadelmann 2023). Denn mit dem Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung von Grundschulkindern ab 2026 wird die Institutionalisierung von Kindheit (Walther et al 2021, S. 12) weiter voranschreiten. Der Ganztage wird zum ganztägigen Lebensort der Schulkinder, aber auch Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte verbringen immer mehr Zeit auf dem Schulgelände in der Schule und auch draußen auf dem Schulhof (ebd.). Somit wird deutlich, dass Räume, deren Gestaltung und ihre Ausstattung entscheidend dazu beitragen, ob SchülerInnen sich wohlfühlen, ihren Ideen und Interessen nachgehen und sich bilden können. Hierzu müssen passende Lehrkonzepte gestaltet werden, in dem LehrerInnen und (Schul-)SozialarbeiterInnen gemeinsam die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse beachten.

Um den Theorie-Praxis-Transfer, welcher in hiesiger Veranstaltung zentral ist, nicht nur innerhalb der Hochschule zu verdeutlichen, ist die Durchführung eines Tag des Wissens im schulischen Kontext (Primarstufe, 2. Klasse) avisiert. Die Mitarbeit wird mit der Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Aufbau

Die geplante Veranstaltung besteht aus der Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen des Bildungscampus Saarland und der htw saar. Exkursionen sind ebenfalls geplant wie auch die konkrete Umsetzung von Projekten im schulischen Kontext (hierbei ist eine Orientierung an der vorgegeben Seminarzeit geplant, kann aber bei außerhochschulischen Aktionen nicht gewährleistet werden).

BSP-16.2-2 Handlungsmethoden der Sexualpädagogik Moritz Czarny

Die Sexualpädagogik hat theoretisch als Aspektdisziplin der Pädagogik und praktisch in Form institutionalisierter Bildungs- und Hilfeangebote seit den Siebzigerjahren Eingang in sozialpädagogische Handlungsfelder gefunden (vgl. Schmidt/Sielert/Henningsen 2017). Die Thematisierung von (leiblicher) Intimität in pro-fessionellen sozialen Beziehungen vollzieht sich hierbei in einem Spannungsfeld einer tabuisierenden und repressiven Gefahrenabwehrpädagogik (Sielert), der naive[n] Vorstellung, dass eine gründliche Körperaufklärung, der gesunde Menschenverstand und die richtige Moral ausreichen, um Kinder und Jugendliche und Erwachsene in ihrer sexuellen Entwicklung zu begleiten (ebd. 2017, S. 1371; Anm. M.C.) sowie den Kämpfen um Deutungshoheiten zwischen konservativen und emanzipatorischen Idealen.

Ausgehend von der anthropologischen Tatsache eines homo sexualis, kann folglich die These aufgestellt werden, dass die Bearbeitung geschlechtlich-leiblicher Fragestellungen in Bildungs- und Hilfeprozessen (latent) unvermeidbar ist und somit einer professionellen Reflexion die spezialisierten Praxisangebote übergreifend bedarf (vgl. Klepacki/Zirfas 2014; Eggert-Schmid Noerr/ Heilmann/Weißert 2017).

Dementsprechend werden wir uns in dem Seminar den Phänomenen Sexualität, Erotik und Liebe grundlagentheoretisch widmen (Freud, Foucault, Fromm), die diesbezüglichen Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen in der späten Moderne diskutieren, die aktuelle Vorfälle sexualisierter Gewalt im Namen des pädagogischen Eros thematisieren, um im Anschluss schwerpunktmäßig die Ansätze der konkreten Handlungspraxen zu analysieren. Dies wird in Bezug zu Fallbeispielen aus den Arbeitsfeldern Kindergarten, Schule, Medienpädagogik, Heimerziehung und Behindertenhilfe geschehen. Bzgl. Familien-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung ist ein Vortrag durch Praxisvertreter*innen geplant. Neben dem Selbststudium wird dies methodisch durch gemeinsame Lektüre, Diskussionsrunden, Referate sowie durch Analyse und Erprobung didaktischer Materialien stattfinden.

BSP-16.2-3 Frühförderung Sandra Hahn

Thematischer Hintergrund

Innerhalb der Lehrveranstaltung werden grundlegende sowie vertiefende Kenntnisse über die Unterstützung und Begleitung von Kindern mit Entwicklungsrisiken oder -verzögerungen in den ersten Lebensjahren vermittelt. Im Fokus stehen theoretische Konzepte, diagnostische Verfahren sowie praxisorientierte Förderansätze im interdisziplinären Kontext.

Die Studierenden setzen sich mit zentralen Grundlagen der frühkindlichen Entwicklung auseinander und lernen, Entwicklungsauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und fachlich einzuordnen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit Familien sowie mit Fachkräften aus Medizin, Therapie und Pädagogik.

Inhalte der Lehrveranstaltung umfassen unter anderem:

- Grundlagen der frühkindlichen Entwicklung (motorisch, kognitiv, sprachlich, sozial-emotional)
- Risikofaktoren und Schutzfaktoren in der frühen Kindheit
- Konzepte und Modelle der Frühförderung
- Diagnostik und Beobachtungsverfahren
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit
- Familienorientierte Ansätze und Beratung
- Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden zu befähigen, professionelle Handlungskompetenzen im Bereich der Frühförderung zu entwickeln. Sie sollen in der Lage sein, Förderbedarfe zu erkennen, geeignete Maßnahmen zu planen und diese im Kontext multiprofessioneller Teams umzusetzen.

Die Lehrveranstaltung kombiniert Vorlesungsanteile mit praxisorientierten Übungen, Fallbeispielen und Diskussionen, um einen engen Theorie-Praxis-Transfer zu gewährleisten.

Ziele

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage:

- zentrale Konzepte der Frühförderung zu erläutern
- kindliche Entwicklungsverläufe und Auffälligkeiten zu erkennen
- diagnostische Ergebnisse zu interpretieren
- Fördermaßnahmen bedarfsgerecht zu planen
- mit Familien und Fachkräften kooperativ zu arbeiten
- ihr professionelles Handeln zu reflektieren

Aufbau

Die Lehrveranstaltung kombiniert theoretische Inputs mit praxisorientierten Elementen. Inhalte werden in Form von Vorträgen vermittelt und durch Fallbeispiele, Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertieft. Ergänzend werden diagnostische Verfahren und Förderansätze anhand konkreter Beispiele erarbeitet. Selbststudium und begleitende Literatur dienen der individuellen Vertiefung der Inhalte. Um den Praxisbezug herzustellen werden für die Frühförderung fallorientiert und praxisnah einzelne Fördereinheiten dargestellt sowie aufgezeigt, wie spielerische Maßnahmen für z. B. entwicklungsverzögerte und/oder Kinder in bio-psycho-sozialen Krisen aussehen können.

Die Bereitschaft der Studierenden zur Perspektivübernahme und konkreten Umsetzung verschiedener Übungen (z. B. Schulung der Feinmotorik, autogenes Training für Kinder, etc.) wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Vorgesehen ist eine Modularbeit von 30% (d. h. 6-8 Seiten pro Person). Diese besteht aus der Planung, Durchführung und Reflexion eines Angebotes in einem Kindergarten.

Literatur

Bühler, Peter/Schlaich, Patrick/Sinner, Dominik (2017). Visuelle Kommunikation. Wahrnehmung Perspektive Gestaltung. Springer Vieweg. Berlin, Heidelberg.

Huter, Marina (2004). Sanfte Frühgeborenenpflege: Auswirkung auf die Bindung und emotionale Entwicklung des Kindes. Bern: Verlag Hans Huber

Leboyer, Frederick (1996). Sanfte Hände. Die traditionelle Kunst der indischen Babymassage. 15. Auflage. München: Kösel Verlag GmbH & Co.

Martzog, Philipp (2015): Feinmotorische Fertigkeiten und kognitive Fähigkeiten bei Kindern im Vorschulalter. Tectum Verlag. Marburg.

Pretis, Manfred (2026). Frühförderung und Frühe Hilfen. Einführung in Theorie und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag. München

Stacherl, Sonja (1997). Nähe und Geborgenheit. Durch Körperkontakt Säuglinge fördern. Zürich und Düsseldorf: Walter Verlag

Thurmair, Martin/Naggl, Monika (2010): Praxis der Frühförderung. Einführung in ein interdisziplinäres Arbeitsfeld. 4. Auflage. Ernst Reinhardt Verlag. München.

Zero to Three (2025). DC:0-5 Fallbuch: Ein Leitfaden zur Nutzung der "DC:0 5: Diagnostische Klassifikation seelischer Gesundheit und Entwicklungsstörungen der frühen Kindheit" zur diagnostischen Beurteilung und Behandlungsplanung. Stuttgart. W. Kohlhammer GmbH

BSP-16.2-4 Teamentwicklung Agnes Jasiok

Das Leben in Gruppen gehört zu unserer menschlichen Existenz so selbstverständlich und unausweichlich wie Geburt und Tod. Wir brauchen andere Menschen, um uns sicher zu fühlen, um produktiv arbeiten zu können (). Und so hängt unser Wohlbefinden auf dieser Welt nicht zuletzt davon ab, ob und wie es uns gelingt, in den Gruppenkonstellationen, in die wir eingebunden sind, ein Zuhause zu finden. (Stahl 2012, S. 21). In der Teamentwicklung geht es insb. um den Aufbau konstruktiver Kooperation und eines kollegialen Arbeitsklimas, das von Vertrauen, gegenseitiger Unterstützung und wechselseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Die Zusammenarbeit im Team ist maßgeblich davon abhängig, wie wir kommunizieren, wie wir uns nonverbal, absichtsvoll oder unabsichtlich ausdrücken. Auf Grundlage sozial-psychologischer und kommunikationstheoretischer Modelle erproben und reflektieren wir, ausgehend von Ihren Erfahrungen, kreative und ressourcenorientierte Team-Methoden und Kommunikationstechniken, die die konstruktive Zusammenarbeit in Teams unterstützen.

BSP-16.2-5 Seminar Handlungsmethoden der Kita-Sozialarbeit Stephan Schmider

Im Modul wird zunächst der Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit geklärt und in seiner Funktion für professionelles Handeln (Zielorientierung, Prozessorientierung, Begründungspflicht) bestimmt. Darauf aufbauend erfolgt eine historisch-systematische Rekonstruktion zentraler Traditionslinien der Sozialen Arbeit, von der Sozialen Einzelfallhilfe über die soziale Gruppenarbeit hin zur Gemeinwesenarbeit.

Im weiteren Verlauf werden ausgewählte Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit (SA) bzw. der Pädagogik der Kindheit (PdK) vorgestellt, eingeordnet und im Seminar mit verschiedenen Settings erprobt. Dazu zählen insbesondere:

- Sozialpädagogische Beratung
- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Erlebnispädagogik
- Sozialraumorientierung
- Streetwork
- Prävention

Die Methodenarbeit wird konsequent mit professionellen Handlungsfeldern verknüpft. An exemplarischen Feldern (u. a. Sozialpädagogische Familienhilfe, Kita-Sozialarbeit sowie weitere ausgewählte Praxisfelder) werden typische Fall- und Bedarfslagen analysiert und die jeweiligen Methoden auf diese Kontexte transferiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie methodisches Vorgehen in konkreten Settings begründet, geplant, umgesetzt und reflektiert werden kann. Herausforderungen und Grenzen innerhalb dieser Vorgehensweisen werden ebenfalls thematisiert.

Literatur und weiterführende Links:

Wendt, Peter-Ulrich (2021): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. 3. Auflage oder spätere

Galuske, Michael (2011): Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. 11. Auflage oder spätere.

[letzte Änderung 05.05.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Literaturstudium

Seminaristische Übungen (Didaktische Planungen)

Referate

Erprobung ausgewählter Methoden, z.B. durch Plan- oder Rollenspiele

[letzte Änderung 26.08.2019]

Literatur:

Arnold, Rolf (2008): Die emotionale Konstruktion der Wirklichkeit. Beiträge zu einer emotionspädagogischen Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Jank, Werner/ Meyer, Hilpert (2002): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen.

Kasüschke, Dagmar (Hrsg.) (2010). Didaktik in der Pädagogik der frühen Kindheit. Kronach: Carl Link.

Kron, Friedrich. W./ Jürgens, Eiko/ Standop, Jutta (2014). Grundwissen Didaktik. (6., überarbeitete Auflage, München: Ernst Reinhardt.

Kucharz, D. (u. a.) (2012): Elementarbildung- Bachelor/Master. Weinheim, Basel: Beltz.

Neuß, Norbert (Hrsg.)(2013): Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten. Berlin: Cornelsen.

Siebert, Horst (2012): Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung. Didaktik aus konstruktivistischer Sicht. 7.überarbeitete Auflage, Augsburg: Ziel

Viernickel, Susanne/Vo Ikel, Petra (2009): Beobachten und dokumentieren im pädagogischen Alltag. Freiburg im Breisgau: Herder.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulbezeichnung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Modulbezeichnung (engl.): Introduction to Academic and Research Skills
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-1
SWS/Lehrform: 2V+2U (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 1
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-1.1: Modulararbeit (MA) (nb/be) BSP-1.2: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-1 (P322-0017) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSP-1 (P322-0017) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSozP-1 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 1. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 105 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tamara Marksteiner

Dozent/innen: Prof. Dr. Tamara Marksteiner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können Studierende

- die Hochschule als Lebenswelt und Organisation beschreiben
- grundlegende erkenntnis-/wissenschaftstheoretische Denk-ansätze und Paradigmen sowie Typen der (empirischen) Forschung bezeichnen und identifizieren
- Theorie, Empirie und Praxis sowie deren Rationalität und unterschiedliche Wissensformen unterscheiden und einordnen
- Wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Texte entlang von Kriterien differenzieren
- ein allgemeines Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten, Denken und Argumentieren entwickeln.

Die Lernenden sollen in der Lage sein

- mit einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur umzugehen (Literaturrecherche, korrektes Zitieren, Literaturver-zeichnisse und -nachweise, Nachschlagen von Begriffen etc.).
- den Prozess und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (von der Formulierung einer Problemstellung, bis zur eigenen Fertigung von Texten und deren Präsentation) aufzuzeigen.
- Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens anzuwenden und erste wissenschaftliche Texte zu verfassen.
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in Präsentationen einzuarbeiten.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Inhalt:

Vorlesung:

Hochschulen im Bildungs- und Wissenschaftssystem
Wissenschaft und Lebenspraxis, Wissensformen
Theorie, Empirie, Praxis
Disziplin und Profession
Paradigmen und Theorietraditionen
Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
Forschungstypen
Philosophie und Struktur des Studienprogramms
Prinzipien, Methoden und Techniken wissenschaftlichen Ar-beitens

Übungen:

Strukturierung des Studiums (u. a. Zeitmanagement)
Literaturrecherche (Datenbanken, Bibliothek), Bibliographieren, Exzerpieren
Textorganisation, Textanalyse und Erstellen von Texten (Gliederungen, Fragestellungen, Exposé, Zusammenfassungen, Thesenpapiere)
Literaturnachweise und Literaturverzeichnisse
Vortragen unter Einsatz von Medien/Präsentationsmethoden.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung, Übungen, Kleingruppenarbeit, Selbststudium

[letzte Änderung 06.09.2017]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Einführung in die Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit

Modulbezeichnung: Einführung in die Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit
Modulbezeichnung (engl.): Introduction to Social Work and Childhood Education
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-2
SWS/Lehrform: 2V+1U+2PS (5 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 8
Studiensemester: 1
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-2.1: Klausur (K) (bn) BSP-2.2: / BSP-2.3: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-2 (P322-0022) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSP-2 (P322-0022) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSozP-2 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 1. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 75 Veranstaltungsstunden (= 56.25 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 8 Creditpoints 240 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 183.75 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

Dozent/innen: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

BSP-2.1 und BSP 2.2

Studierende sollten Auskunft geben können über die historischen Entwicklungslinien, die von der Sozialarbeit und Sozialpädagogik zur Disziplin und Profession Sozialer Arbeit führten.

Studierende sollten historische Vertreterinnen und Vertreter der Sozialen Arbeit sowie der Kindheitspädagogik benennen können und die damit verbundenen Ideen kennen.

Studierende sollten einen Überblick über historische und aktuelle Modelle Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit erworben haben.

Studierende sollten in der Lage sein, relevante Modelle auf aktuelle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der Kindheit zu übertragen.

BSP-2.3

Studierende sollten einen Einblick in die Logik und in die Heterogenität der Forschungs-, Praxis- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der Kindheit erfahren haben und deren zentrale Möglichkeiten und Probleme benennen können.

[letzte Änderung 02.11.2017]

Inhalt:

BSP-2.1:

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit sind moderne Oberbegriffe für komplexe Zusammenhänge in Wissenschaft und Gesellschaft. Soziale Arbeit bezeichnet dabei ebenso wie Pädagogik der Kindheit abgrenzbare Gebiete von Theorien und Praxen in der Tradition wissenschaftlichen Denkens und Handelns. Als Disziplin ist die Pädagogik der Kindheit und die Soziale Arbeit zunächst Teil der Erziehungs- und Sozialwissenschaften (so, wie die Medizin Teil der Naturwissenschaften ist); selbstverständlich sind darüber hinaus weitere Bezugs- oder Hilfswissenschaften (z. B. Ethik, Politik, Psychologie, Pädiatrie) relevant.

Als Profession sind beide Teil einer rationalen Praxis in einer demokratischen Gesellschaft und wie alle Professionen sowohl auf theoretische Begründungen als auch auf am Fall orientierte Handlungsoperationen verwiesen. Die Entwicklungstradition der Sozialarbeit beispielsweise entsteht aus dem Geist der Armenfürsorge als Antwort auf die Krise der Armut/Not, die der Sozialpädagogik auf Krisen der Erziehung und der Bildung und die der Pädagogik (der Kindheit) aus der Anwaltschaft für das Kind, um dessen Autonomie zu fördern und um es als Akteur in einer generationalen Ordnung zu verstehen, zu schützen und hervor zu bilden. Dazu bedarf es beispielsweise der Einsicht in die Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit des Kindes (Kant) und der Klarheit über die Entwicklungstatsache (Bernfeld). Eingeführt wird in die klassischen Entwicklungslinien beider der Oberbegriffe, in die Logik der menschlichen Entwicklung und in ausgewählte Forschungsgegenstände und Praxisfelder.

BSP-2.2:

Mit Bezug auf die Vorlesung werden zentrale Themengebiete der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der Kindheit vertieft. Der individuelle Bildungsfortschritt kann somit ausgehend von einem Vor-Verständnis und durch methodisch angeleitete Schritte zu einem tieferen Verständnis fortgeschrieben werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick der in der Vorlesung grundgelegt wird über die Praxisfelder, Theorietraditionen und Forschungsperspektiven zu erlangen.

BSP-2.3:

Einführung in die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit. Überblick über die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit und deren organisationale Rahmenbedingungen wird gegeben. Vertreterinnen und Vertreter der professionellen Berufspraxis werden eingeladen und stellen ihre jeweiligen Arbeitsfelder innerhalb der Trägerstruktur, deren rechtliche Grundlagen, methodische Ansätze, Adressatenbezüge sowie zentrale Spannungsverhältnisse praktischen

Handelns vor. In Workshops in Kleingruppen werden exemplarisch einzelne Arbeitsfelder näher beleuchtet. Im Rahmen der Praxisstellenbörse findet die Veranstaltung ihren Abschluss in Form einer Messeveranstaltung, an der die Trägerlandschaft der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit, die Berufsverbände, sowie internationale Kontakte der Fakultät sich den Studierenden vorstellen.

[letzte Änderung 16.10.2019]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

BSP-2.1:

- Vorlesung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur

BSP-2.2:

- Seminaristische Übungen
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur
- Diskussion von Grundbegriffen und Modellen in Kleingruppen und im Plenum
- Kurzpräsentationen im Seminar

BSP-2.3:

- Übung mit Workshops
- Messeveranstaltung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur

[letzte Änderung 16.10.2019]

Literatur:

BSP-2.1

wird im Vorlesungsplan bekannt gegeben

BSP-2.2:

Richtet sich nach dem Vorlesungsplan

[letzte Änderung 16.10.2019]

Familien- und Betreuungsrecht samt Verfahrensrecht

Modulbezeichnung: Familien- und Betreuungsrecht samt Verfahrensrecht
Modulbezeichnung (engl.): Family and Guardianship Law incl. Procedural Law
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-8
SWS/Lehrform: 3V (3 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 2
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-8.1: Klausur (K) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-8 (P322-0027, P322-0082) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSozP-8 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 2. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 45 Veranstaltungsstunden (= 33.75 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 116.25 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): <u>BSozP-5</u> Grundlagen des Verfassungs- und Zivilrechts und der Verwaltungsorganisation [letzte Änderung 14.04.2026]
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. h.c. Mallory Völker

Dozent/innen: Prof. h.c. Mallory Völker

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

BSP-8:

Die Veranstaltung BSP-8.1 vermittelt die Grundkenntnisse des Familien- und Betreuungsrechts, die für die fachkundige Beratung Dritter und eine fruchtbare zwischenberufliche Zusammenarbeit unerlässlich sind. Das Kindschaftsrecht und das zugehörige Verfahrensrecht sollen vertiefter betrachtet werden, um so über das rechtliche Grundlagenwissen hinausgehend eine juristische Handlungskompetenz für den Berufsalltag in diesem Bereich sozialer Arbeit zu erwerben.

[letzte Änderung 16.09.2019]

Inhalt:

BSP-8:

Die Grundkenntnisse des Familienrechts werden vermittelt. Das Kindschaftsrecht und das zugehörige Verfahrensrecht werden auch in der praktischen Anwendung vertiefter betrachtet. Der Stoff wird anhand vieler Fallbeispiele nahegebracht. Aktive Mitarbeit ist gewünscht und wird erwartet.

[letzte Änderung 16.09.2019]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung

Selbststudium: Nachbereitung der Vorlesung anhand von Wiederholungsfragen und Vertiefung anhand ergänzender Unterlagen

Intensiver diskursiver moderierter Austausch im Plenum

[letzte Änderung 16.09.2019]

Literatur:

BSP-8.1:

Stascheit, Ulrich (Hrsg.). Gesetze für Sozialberufe. Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag

Trenczek u.a. (Hrsg.). Grundzüge des Rechts. München: Ernst Reinhard Verlag.

Kievel u.a. (Hrsg.). Einführung in das Recht für soziale Berufe. Köln: Luchterhand.

Lorenz, Annegret (Hrsg.). Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden: Nomos Verlag.

Völker/Clausius (Hrsg.). Familienrechtliches Mandat - Sorge- und Umgangsrecht. Bonn: Anwaltverlag.

Wabnitz, Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart: utb

[letzte Änderung 16.09.2019]

Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation I

Modulbezeichnung: Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation I
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-9
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 7
Studiensemester: 2
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: [noch nicht erfasst]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSozP-9 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 2. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 210 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tamara Marksteiner
Dozent/innen: Prof. Dr. Tamara Marksteiner [letzte Änderung 14.04.2026]
Lernziele: [noch nicht erfasst]
Inhalt:

[noch nicht erfasst]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation II

Modulbezeichnung: Forschungsmethodische Grundlagen und Evaluation II
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-13
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 9
Studiensemester: 3
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: [noch nicht erfasst]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSozP-13 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 3. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 270 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Dr. Sebastian Rahn
Dozent/innen: Dr. Sebastian Rahn [letzte Änderung 14.04.2026]
Lernziele: [noch nicht erfasst]
Inhalt:

[noch nicht erfasst]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Grundlagen des Verfassungs- und Zivilrechts und der Verwaltungsorganisation

Modulbezeichnung: Grundlagen des Verfassungs- und Zivilrechts und der Verwaltungsorganisation
Modulbezeichnung (engl.): Fundamentals of Constitutional and Civil Law and Administrative Organization
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-5
SWS/Lehrform: 2V+1VU (3 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 1
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-5.1 Klausur (K)(bn) [letzte Änderung 02.09.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-5 (P322-0036, P322-0081) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSozP-5 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 1. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 45 Veranstaltungsstunden (= 33.75 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 116.25 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module: <u>BSozP-8</u> Familien- und Betreuungsrecht samt Verfahrensrecht [letzte Änderung 14.04.2026]
Modulverantwortung:

Prof. Dr. Thomas Klein

Dozent/innen: Prof. Dr. Thomas Klein

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

verstehen die Studierenden die Funktionsweise des demokratischen Rechtsstaats und seiner zentralen Institutionen und können erläutern, wie das Recht gesellschaftliche Strukturen und soziale Wirklichkeit prägt;

verfügen sie über ein grundlegendes Begriffs- und Strukturwissen der deutschen Rechtsordnung;

beherrschen sie die Methoden der juristischen Fallbearbeitung und sind in der Lage, einfach gelagerte rechtliche Fragestellungen selbstständig zu analysieren und zu lösen;

kennen und verstehen sie zentrale Grundrechte und reflektieren deren Bedeutung für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit;

können sie die Grundlagen des Zivilrechts einschließlich des für die Soziale Arbeit relevanten Haftungsrechts auf exemplarische Praxissituationen anwenden.

[letzte Änderung 22.10.2025]

Inhalt:

Das Modul führt in die rechtlichen Grundlagen des professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit ein. Es vermittelt zentrale Strukturen, Prinzipien und Arbeitsweisen des deutschen Rechtssystems und stellt Bezüge zwischen rechtlichen Normen und sozialer Praxis her.

Behandelt werden insbesondere:

Grundlagen, Aufbau und Funktionsweise des demokratischen Rechtsstaats und seiner Institutionen,

Struktur und Grundbegriffe der deutschen Rechtsordnung,

Grundrechte des Grundgesetzes, insbesondere Menschenwürde, Gleichheit und für die Soziale Arbeit relevante Freiheitsrechte,

Grundlagen des gerichtlichen Rechtsschutzes und des Aufbaus der deutschen Gerichtsorganisation,

Methoden juristischer Fallbearbeitung (Subsumtion, Gutachtenstil, Auslegung),

Grundzüge des Zivilrechts: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Willenserklärung, Vertrag, Schadensersatz,

Grundlagen des Haftungsrechts, insbesondere Aufsichtspflichten in der Sozialen Arbeit,

Anwendungsbeispiele und Fallstudien aus sozialarbeiterischen Handlungsfeldern.

[letzte Änderung 22.10.2025]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung: Intensiver diskursiver moderierter Austausch im Plenum

Vorlesung/Übung: Fallbearbeitung

Selbststudium: Nachbereitung der Vorlesung anhand von Wiederholungsfragen und Vertiefung anhand ergänzender Unterlagen

Klausurvorbereitung: Lerngruppencoaching nach Semesterende

[letzte Änderung 22.10.2025]

Literatur:

Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 6. Aufl. 2021, Ernst Reinhardt Verlag

Beyer, Recht für die Soziale Arbeit, 4. Aufl. 2025, Nomos-Verlag

Trenczek/Tammen/Behlert/von Boetticher/Beetz, Grundzüge des Rechts - Studienbuch für soziale Berufe, 6. Aufl. 2024, Ernst Reinhardt Verlag

Hinrichs/Öndül, Soziale Arbeit – das Recht, 1. Aufl., Verlag Barbara Budrich

Mösch Payot/Schwander, Recht für die Soziale Arbeit, 5. Aufl. 2021, Haupt Verlag

Lorenz, Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit, 4. Aufl. 2022, Nomos-Verlag

Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, 6. Aufl. 2024, Kohlhammer Verlag

[letzte Änderung 22.10.2025]

Interaktion und Organisation

Modulbezeichnung: Interaktion und Organisation
Modulbezeichnung (engl.): Interaction and Organization
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-19
SWS/Lehrform: 2V+2S (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-18.1/2: Modularbeit (MA) (bn) [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-18 (P322-0048) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSP-18 (P322-0048) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSozP-19 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 105 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Kerstin Rock
Dozent/innen: Prof. Dr. Kerstin Rock

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

a) auf fachlicher Ebene

auf der Basis organisationstheoretischer Grundlagen (z.B. Organisationsbegriff, Konzeptionen von Organisation, Organisationstheorien) Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit bezüglich ihrer Organisation erkennen und beschreiben.

ein Verständnis für die Besonderheiten von sozialen Organisationen und deren Auswirkungen auf das Management entwickeln.

Strukturprobleme / Paradoxien und deren Auswirkung auf die Interaktion mit den Adressat:innen erkennen.

die Einbindung der Organisation in das Trägersystem und die Funktionen der einzelnen Trägertypen bei der Erbringung und Finanzierung sozialer Dienstleistungen beschreiben und kritisch reflektieren.

aktuelle Entwicklungen der Ökonomisierung der Sozialen Arbeit in ihren Auswirkungen auf die freie Wohlfahrtspflege sowie die einzelnen Organisationen erkennen.

eine Organisationsanalyse durchführen und dabei die Organisationsziele, Organisationsstruktur, Mitgliedschaftsbedingungen, Einbindung in das Trägersystem etc. einer konkreten sozialen Einrichtung identifizieren und auf ihre Sinnhaftigkeit hin bewerten.

b) auf überfachlicher Ebene

eigenständig wissenschaftliche Fachliteratur lesen, verstehen sowie theoretische Kategorien und Konzepte zum Verstehen von Erfahrungen und Problemstellungen nutzen.

für die Bedeutung organisationaler Rahmenbedingungen für das eigene Handeln in Organisationen (als Mitarbeiter:innen, Praktikant:innen, freiwillig Engagierte) sensibilisiert werden

[letzte Änderung 19.01.2026]

Inhalt:

BSP 18.1 Vorlesung

I. Organisationstheoretische Grundlagen

Organisationsbegriff

Kategorien zur Analyse von Organisationen (Basiselemente, die drei Seiten einer Organisation)

Grundlegende Organisationskonzeptionen und ausgewählte Organisationstheorien

II. Spezifika organisierter Sozialer Arbeit

Charakteristika soziale Dienstleistungen, neuere Dienstleistungstheorie

Partizipation von Adressat:innen in sozialen Organisationen

Präventions- und Schutzkonzepte und deren Implementierung

III. Trägersystem

Trägerstrukturen und Zusammenwirken der Träger (Subsidiaritätsprinzip, Korporatismus,

Governance)

Bedeutung und Entwicklungen der freien Wohlfahrtspflege

Grundlegende Finanzierungsformen von sozialen Organisationen und Ökonomisierung der Sozialen

Arbeit

BSP 18.2 Seminar

Im Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft, indem Fragestellungen für eine Organisationsanalyse hergeleitet und diese beispielhaft für eine soziale Organisation bearbeitet werden.

[letzte Änderung 19.01.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

BSP-18.1

- Vorlesung
 - Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der in der Veranstaltung angegebenen Fachliteratur (Einzelarbeit)
 - Bearbeitung von Aufgaben und Fallstudien in Kleingruppen
- BSP-18.2
- Mündliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Seminargespräch)
 - Seminarbeitrag der Studierenden
 - Erstellung einer Organisationsanalyse (in Ausschnitten)

[letzte Änderung 19.01.2026]

Literatur:

- Boeßenecker, Karl-Heinz / Vilain, Michael (2013). Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Evers, Adalbert / Heinze, Rolf. G. / Olk, Thomas (Hrsg.) (2011). Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS-Verlag
- Klatetzki, Thomas (Hrsg.) (2010). Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Soziologische Perspektiven. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Kühl, Stefan (2011). Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag
- Merchel, Joachim (2003). Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Nikles, Bruno (2008). Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. München: Reinhardt UTB.
- Olk, Thomas / Otto, Hans-Uwe (Hrsg.) (2003). Soziale Arbeit als Dienstleistung. Grundlegungen, Entwürfe und Modelle. München: Luchterhand.
- Preisendörfer, Peter (2011). Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. 3. Auflage. Wiesbaden

[letzte Änderung 11.09.2017]

Internationale Perspektiven

Modulbezeichnung: Internationale Perspektiven
Modulbezeichnung (engl.): International Project Week
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-20
SWS/Lehrform: 2V+2S (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-19.1: / BSP-19.2: Seminarbeitrag (SB) (nb/be) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-19 (P322-0049) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSP-19 (P322-0049) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSozP-20 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit Prüfungsvorbereitung 105 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Schröder
Dozent/innen: Prof. Dr. Christian Schröder [letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die historischen und gegenwärtigen Besonderheiten Sozialer Arbeit in der BRD nachvollziehen, darstellen und vergleichend zu transnationalen Entwicklungen Sozialer Arbeit in Beziehung setzen,
- Soziale Arbeit in der Großregion (Grande Region) einordnen und in Beziehung setzen,
- Besonderes und Allgemeines sozialarbeitsbezogener Diskurse und Praxen aus interregional und international vergleichender Perspektive referieren und diskutieren,
- Zusammenhänge von Interkulturalität, Interregionalität und Internationalität erkennen,
- Soziale Fallarbeit in multikulturellen Teams kommunizieren und aushandeln,
- Handlungsstrategien Sozialer Arbeit auf mikrosozialer und mesostruktureller Ebene transnational vergleichend identifizieren und
- Fallverstehen transkulturell diskutieren

[letzte Änderung 14.03.2018]

Inhalt:

BSP-19.1 Vorlesung: Soziale Arbeit und PdK im transnationalen und internationalen Kontext

Internationale Ringvorlesung: Soziale Arbeit aus transnationaler und internationaler Perspektive

Übersicht zu ausgewählten internationalen und transnationalen Diskursen Sozialer Arbeit, ihrer historischen Entstehungs-

Entwicklungsbedingungen sowie aktueller Ausprägungen und Diskussionen

Einführung in international vergleichende Perspektiven Sozialer Arbeit

Darstellung ausgewählter internationaler und transnationaler theoretischer sowie empirischer Ansätze in der Sozialen Arbeit

Vorstellung von Diskursen zur Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit ausgewählter Länder

Einblick in die Beziehung von Sozialer Arbeit und Gesellschaft aus internationaler, interregionaler und transnationaler Perspektive

Einsicht in Zusammenhänge von Interkulturalität, Interregionalität und Internationalität im Kontext Sozialer Arbeit

Einführung in die Internationalisierung und Globalisierung Sozialer Arbeit

Darstellung von Curricula und Methoden im Rahmen internationaler und interregionaler Sozialer Arbeit

BSP-19.2 Seminar: Komparative Studien

- Multikulturelle Fallanalysen: Rekonstruktion an ausgewählten Fällen

Summer-Schools: Diskursive Praxis und Interaktion in transkulturellen Kontexten

BSP-19.2-1 International Week - Prof. Dr. Christian Schröder / Prof. Dr. Ulrike Zöllner

Es können maximal 8 Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit und Pädagogik teilnehmen. Die Teilnahme wird in 6 ECTS-Punkten für das Modul BSP19.2 angerechnet.

Bitte beachten Sie, dass die Plätze sehr begrenzt sind und die Erasmus+-Förderung äußerst attraktiv ist. Daher bitten wir Sie uns dann anzumelden, wenn Sie wirklich sicher teilnehmen können. Es wäre sehr schade, wenn geförderte Plätze vergeben werden ungenutzt bleiben.

Die verbindliche (!) Anmeldung ist bis zum 15.01.2026 möglich.

Kurzbeschreibung

Die International Week *Social Work, Health Care, and Human Rights* findet vom 12. bis 15. Mai 2026 an der Saxion University of Applied Sciences in Deventer (Niederlande) statt. Studierende und Lehrende der HTW Saar (Deutschland), der LAB University of Applied Sciences (Finnland) und der Palacký-Universität Olomouc (Tschechien) arbeiten gemeinsam zu menschenrechtlichen Fragen in Sozialer Arbeit und Gesundheit.

Die Woche wird durch zwei Online-Vorbereitungstreffen ergänzt.

Alle Aktivitäten der International Week finden in englischer Sprache statt (mindestens B1-Niveau; kein Nachweis notwendig).

Struktur

Online-Meetings zur Vorbereitung

Keynotes zu Menschenrechten, Gesundheit und Sozialer Arbeit

Mitarbeit in einem Workshops zu Climate (In)Justice, Social Work and Digital Health, Children's Rights oder Sexual and

Rights

Abschlussprojekt: 15 Minuten Präsentation + 10 Minuten Diskussion

Termine

Online-Meetings

1. Online-Meeting (mit Lehrenden): 13. April 2026, 11:00 13:00 CET

2. Online-Meeting (nur Studierende): 20. April 2026, 10:00 12:00 CET

Mobility Week in Deventer

Dienstag, 12. Mai Freitag, 15. Mai 2026

Erasmus+ Förderung

Die International Week in Deventer ist als Erasmus+ Blended Intensive Programme (BIP) organisiert. Teilnehmende Studierende erhalten Unterstützung für Reise- und Aufenthaltskosten.

Die folgende Berechnung der voraussichtlichen Förderung ist zur Veranschaulichung gedacht:

Für fünf Programmtage plus zwei Reisetage werden 7 Tage \times 79 = 553 Tagegeld gewährt. Hinzu kommt eine Reisekostenpauschale von 285 bei Green Travel (z. B. Bahn, Fernbus, Fahrgemeinschaft).

Die Fördersumme beträgt somit:

764 (reguläre Reise)

838 (Green Travel)

Wir empfehlen ausdrücklich, die Option Green Travel zu nutzen bei ca. 340 km bietet sich eine umweltfreundliche Anreise an. Studierende der folgenden Gruppen können zusätzlich ein einmaliges Top-Up von 100 beantragen:

Studierende mit Behinderung (GdB 20 49)

Studierende mit chronischer Erkrankung

Studierende mit Kind

Studierende aus nicht-akademischen Elternhäusern

Erwerbstätige Studierende

Damit sind je nach Anreise bis zu 938 Förderung möglich.

Weitere Informationen zu den Top-Ups erhalten die Teilnehmer*innen bei der Anmeldung.

BSP-19.2-2 Law in Action Die Soziale Arbeit und Zugang zum Recht - Prof. Dr. Markus Ciesielski

Lernziele:

Wie setzen Menschen das Recht in Bewegung und was bedeutet das für die Soziale Arbeit? Im Vordergrund dieser Veranstaltung steht die Einführung in das empirische Phänomen der Rechtsmobilisierung unter Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten. Studierende erhalten sozialwissenschaftliche Einblicke in das Thema Zugang zum Recht. Sie befassen sich mit Grundlagen, aktuellen Entwicklungen und der Sozialen Arbeit. Beabsichtigt ist, dass Studierende den Erkenntniswert dieses Forschungsfeldes für die Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit reflektieren. Es wird im Seminar gelernt, was Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis durch Rechtsmobilisierungsforschung auch international vergleichende Schwerpunkte und Aspekte der Wohlfahrtsstaaten- und Organisationsforschung einbezogen werden.

Inhalte:

Was ist Rechtsmobilisierung? Was ist Zugang zum Recht?

Disziplinäre Einordnung und Verortung der Rechtsmobilisierungsforschung

Formen von Rechtsmobilisierung

Ansätze zur Erklärung von Rechtsmobilisierungsforschung

Sozialpolitische Folgen von Rechtsmobilisierung

Literatur und weiterführende Links:

Die in der Veranstaltung behandelte Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

BSP-19.2-3 Seminar Migration und Integration im internationalen Vergleich Dieter Filsinger

In Europa finden wir unterschiedliche Typen von Sozialstaaten (Wohlfahrtsregime) und länder-spezifische Variationen von Wohlfahrtsstaatlichkeit. Differenzen (wohl aber auch fallspezifische Gemeinsamkeiten) lassen sich im Wohlstandsniveau, in den Problemlagen, in den politischen Konstellationen und Konfliktlinien sowie in der Bearbeitung von sozialen Problemen zeigen. ausgewählte sozialpolitische Problemstellungen in vergleichender Perspektive und auf der Grundlage von einschlägigen Studien der Vergleich zwischen Migrations-, Einwanderungs- und Integrationspolitiken einen Schwerpunkt bilden wird.

BSP-19.2-4 Exkursion Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession / international vergleichende Analyse von Anti-Hass-Kampagnen Steinkamp, Ralf / Europäische Akademie Otzenhausen

Die IFSW (International Federation of Social Workers) vertritt wie z.B. auch Silvia Staub-Bernasconi die Auffassung, dass ihrem Handeln nicht allein im Doppelten Mandat von Kontrolle und Unterstützung sich bescheiden solle, sondern darüber hinaus Orientierung: an den Menschenrechten (!) zu realisieren habe. Die Förderung sozialer Rahmenbedingungen zur Sicherung, S Förderung zivilgesellschaftlicher und demokratischer Strukturen könnte als praktische Umsetzung dieses Postulates aufgefasst Äußerungen von Intoleranz oder die Negierung des Existenzrechts Anderer einen Angriff auf solche Strukturen darstellen, so k sozialarbeiterische Intervention, die sich auf der Mikroebene gegen derartige Erscheinungen richtet, einen Beitrag zur Realisierung menschenwürdiger Lebensbedingungen leisten.

Im Rahmen dieses Blockseminars, welches in Zusammenarbeit mit, und bei der Europäischen Akademie Otzenhausen durchgeführt Beispiel des Themas der Hass- Kommunikation diskutiert, mit welchen unterschiedlichen Ansätzen und welchem Erfolg die verschiedenen europäischen Staaten den Erscheinungen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit begegnet. Eine allgemeine Grundlage dieser Aktivitäten stellt das Aktionsprogramm No-Hate-Speech der European Commission against Racism and Intolerance (ECRI) Europarates, einer internationalen Organisation, die sich dem Schutz der Menschenrechte sowie der Durchsetzung und Entwicklung zivilgesellschaftlicher und demokratischer Strukturen widmet, dar. Wir werden im Rahmen des Seminars eine eintägige Exkursion nach Straßburg unternehmen, um uns dort über diese Arbeit und den Erfolg der AntiHass-Kampagne berichten zu lassen, Über dem französisch-deutschen Sender ARTE einen Einblick in die journalistische Auseinandersetzung mit antidemokratischen und diskriminierenden Ereignissen erhalten.

Neben der Erörterung solcher zentralen Begriffe: Menschenrechte, Zivilgesellschaft, Demokratie, und der Diskussion ihrer Relevanz für die professionelle Soziale Arbeit, werden wir uns auch über das soziale Phänomen des Hasses eingehend unterhalten, und wir werden über das demokratiepädagogische Hass-Bekämpfungs-Programm BETZAVTA erhalten. Überdies werden wir Gelegenheit erhalten, die Relevanz der Arbeit internationaler Organisationen für die Praxis der Sozialen Arbeit vor Ort informieren zu lassen.

BSP-19.2-5 Inter-, multi-, transkulturell? Zur Konstruktion kultureller Identitäten in der Großregion Julia Frisch

Die Großregion und insbesondere die Region SaarLorLux wird in Forschung, Medien und Politik häufig als Motor Europas bezeichnet. Beispiel für gelebten grenzüberschreitenden Alltag benannt. Aber welche Rolle spielen die Grenzen der Region wirklich für ihr Leben? Und was bedeutet das Leben in einer (vermeintlich oder tatsächlich) transnationalen Region für die kulturelle Identität der Menschen? Kulturelle Identität und wie konstituiert sie sich?

Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit Grundkonzepten der Kultur und der Identität befasst sich das Seminar mit der Frage, welche grenzübergreifende Lebenswirklichkeit Auswirkungen auf die Wahrnehmung des Anderen jenseits der Grenze hat, auf die Identität und auch auf die interkulturellen Kompetenzen der hier lebenden Menschen. Daran schließt sich die Frage nach transnationalen Identitäten der Grenzregion an und inwiefern diese durch Stereotype, kulturelle Zuschreibungen und Unterschiede in Organisations- und Arbeitsformen beeinflusst wird.

BSP-19.2-6 Internationale Soziale Arbeit Angelika Groterath

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Student*innen über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Sie wissen, was Entwicklungszusammenarbeit ist, welche Geschichte und welche Ziele sie hat, welche Möglichkeiten für die Entwicklung innerhalb der EZ bestehen und welche Voraussetzungen sie für eine Entsendung mitbringen müssen.
- Sie können zwischen bilateraler und multilateraler Entwicklungszusammenarbeit unterscheiden, ebenfalls zwischen Inter- und Transnationalen Organisationen und Internationalen NGOs.
- Sie sind in der Lage, für internationale Zusammenarbeit relevante Fragen zu stellen und ggfs. Kurzinterviews mit Mitarbeitern von NGOs, e.V. und evtl. anderer Organisationen zu führen.
- Sie können den Einfluss der geopolitischen Weltordnung auf die Aktivitäten der Entwicklungsdienste einschätzen und die Aktivitäten in Bezug setzen zu den Anforderungen der EZ.
- Sie wissen, wie bedeutsam networking in der EZ ist und haben (evtl.) die Gelegenheit des Besuchs bei AGdD und Partnern, um networking genutzt-

Inhalte:

Montag, 13.4., 16 17.30 h und 17.45 19.15 h Präsenzveranstaltung: Interaktives Kennenlernen und Kriterien für die erfolgreiche

dem Seminar, Einführung EZ durch die Dozentin, Aufgaben!

Online Montag, 11. Mai, 16 17.30 h Aufgabenbearbeitung und Vorbereitung der Exkursion

Mittwoch, 13.5., Exkursion nach Bonn: 7.19 Hbf ab SB, RE 1 nach Koblenz, von Koblenz nach Bonn, Vorbereitung Meeting A (relevanten Fragen), Besuch AGdD und Bonner Regierungsviertel oder Haus der Geschichte. Rückkehr: 13.5., 20.41 h in Saarbrücken
Auswertung im Zug

Präsenz Montag, 18. Mai, 16 17.30 h Auswertung Exkursion und Lehrveranstaltung insgesamt. F+A Offene Fragen zur EZ

Optional: Im Anschluss an die Auswertung informelle Verabredung in einem Gartenlokal in Alt-Saarbrücken oder (? Vorschläge)
Ausklang dieser Semesterveranstaltung. Letzte Fragen und Antworten. Gehört nicht zur Lehrveranstaltung, d.h. die Exkursion ist
nicht beantragt. Up to the individuals.

BSP-19.2-7 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession Steinkamp, Ralf

Die IFSW (International Federation of Social Workers) vertritt wie z.B. auch Silvia Staub-Bernasconi die Auffassung, dass
ihrem Handeln nicht allein im Doppelten Mandat von Kontrolle und Unterstützung sich bescheiden solle, sondern darüber hinaus
Orientierung: an den Menschenrechten (!) zu realisieren habe. Die Förderung sozialer Rahmenbedingungen zur Sicherung, Stütze
Förderung zivilgesellschaftlicher und demokratischer Strukturen könnte als praktische Umsetzung dieses Postulates aufgefasst
Äußerungen von Intoleranz oder die Negierung des Existenzrechts Anderer einen Angriff auf solche Strukturen darstellen, so kann
sozialarbeiterische Intervention, die sich auf der Mikroebene gegen derartige Erscheinungen richtet, einen Beitrag zur Realisierung
menschenswürdiger Lebensbedingungen leisten.

[letzte Änderung 13.03.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung (Internationales Plenum als interaktive Videokonferenz), Literaturstudium, Interaktion in multikulturellen Teams, sin
Fallarbeit, Summer-Schools

[letzte Änderung 14.03.2018]

Literatur:

Wagner, L.; Lutz, R. & Rehklaue, Ch. (Hrsg.) (2018): Handbuch Internationale Soziale Arbeit : Dimensionen Konflikte Pos
Basel: Beltz Juventa.

Bähr, Ch.; Homfeldt, H. G.; Schröder, Ch.; Schröder, W. & Schweppe, C. (Hrsg.)(2014): Weltatlas Soziale Arbeit : jenseits aller
Weinheim ; Basel : Beltz Juventa.

Laging, Marion; Waldenhof, Beatrix & Zöllner, Ulrike (2013): Internationale Berufsfähigkeit in der Sozialen Arbeit. Neue praxi

Lorenz, Walter (2012): Der deutschsprachige Diskurs der Sozialen Arbeit aus internationaler Perspektive. In: Thole, Werner (Hrsg.)
Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag: 379-385.

Thimmel, Andreas/ Friesenhahn, Günter J. (2012): Internationalität in der Sozialen Arbeit. In: Thole, Werner (Hrsg.): Grundris
einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag: 387-401.

[letzte Änderung 10.03.2022]

Kinder- und Jugendhilferecht, Kinderschutz- und Jugendstrafverfahren

Modulbezeichnung: Kinder- und Jugendhilferecht, Kinderschutz- und Jugendstrafverfahren
Modulbezeichnung (engl.): Child and Youth Welfare Law, Child Protection and Juvenile Court Proceedings
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-12
SWS/Lehrform: 2V+2U (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 7
Studiensemester: 3
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-12.1/12.2 Klausur (K) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-12 (P322-0051, P322-0083) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 3. Semester, Pflichtfach BSozP-12 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 3. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 7 Creditpoints 210 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 165 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. h.c. Mallory Völker

Dozent/innen: Prof. h.c. Mallory Völker

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Die Veranstaltung BSP-12 vermittelt die Grundkenntnisse des Jugendhilfe- und Jugendgerichtshilferechts die für die fachkundige Beratung Dritter, für die Arbeit im Jugendamt (insbesondere im Allgemeinen Sozialen Dienst und in der Jugendgerichtshilfe) sowie bei freien Trägern und für eine fruchtbare zwischenberufliche Zusammenarbeit unerlässlich sind. Das SGB VIII und seine Schnittstellen zum BGB sowie FamFG sollen vertiefter betrachtet werden, um so über das rechtliche Grundlagenwissen hinausgehend eine juristische Handlungskompetenz für den Berufsalltag in diesem Bereich sozialer Arbeit zu erwerben.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Inhalt:

Das SGB VIII und die Schnittstellen zum Familienrecht des BGB werden - sowohl aus Sicht der Jugendhilfe als auch aus Sicht des Familiengerichts - vertieft nahegebracht. Die Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens und die Arbeit der Jugendgerichtshilfe (JGG) werden vorgestellt. Aktive Mitarbeit ist gewünscht und wird erwartet.

[letzte Änderung 16.09.2019]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung/Übung

Selbststudium: Nachbereitung der Vorlesung anhand von Wiederholungsfragen und Vertiefung anhand ergänzender Unterlagen

Intensiver diskursiver moderierter Austausch im Plenum

[letzte Änderung 16.09.2019]

Literatur:

Stascheit, Ulrich (Hrsg.). Gesetze für Sozialberufe. Frankfurt a.M.: Fachhochschulverlag.

Trenczek u.a. (Hrsg.). Grundzüge des Rechts. München: Ernst Reinhard Verlag.

Kievel u.a. (Hrsg.). Einführung in das Recht für soziale Berufe. Köln: Luchterhand.

Völker/Clausius (Hrsg.). Familienrechtliches Mandat - Sorge- und Umgangsrecht. Bonn: Anwaltverlag.

Wabnitz, Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart: utb

Mollik, Jugendstrafrecht, Jugendhilferecht, Kriminologie So gelingt Jugendhilfe im Strafverfahren.

Regensburg: Walhalla

[letzte Änderung 16.09.2019]

Kommunikative Kompetenz: Gesprächsführung, Beratung, Moderation

Modulbezeichnung: Kommunikative Kompetenz: Gesprächsführung, Beratung, Moderation
Modulbezeichnung (engl.): Communicative Competence: Conversation, Consultation, Moderation
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-14
SWS/Lehrform: 2U+2S (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 8
Studiensemester: 3
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-14.1/2: Mündliche Prüfung (MP) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-14 (P322-0052, P322-0072) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 3. Semester, Pflichtfach BSozP-14 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 3. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 8 Creditpoints 240 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 195 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Schröder
Dozent/innen: Prof. Dr. Christian Schröder

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- grundlegende didaktische und methodische Modelle anwenden und diese in Bezug zur Sozialen Arbeit setzen,
- Diskurse und Vertreter(inn)en der Sozialen Arbeit (Lebensweltorientierung, Ressourcenorientierung, Sozialraumorientierung) kritisch einordnen und eine Stellung dazu beziehen,
- Prinzipien und Methoden anwenden, um Lern-, Bildungs-, Hilfs- und (sozial-) politische Aktivierungs- und Organisationsprozesse der Adressat(inn)en, (Klient(inn)en und / oder Gruppen) zu begleiten und zu fördern,
- geschlechts- und altersspezifische differenzierte Formen von Arrangements der genannten Prozesse für die verschiedenen Zielgruppen der Sozialen Arbeit organisieren und umsetzen,
- altersspezifische differenzierte Formen von Arrangements der genannten Prozesse umsetzen,
- grundlegende empirische Befunde und Handlungsmethoden bezüglich der Adressat(inn)en und der Handlungsfelder einordnen sowie
- kriteriengestützte, situations- und kontextangemessene Verwendungen der Methoden der Sozialen Arbeit anwenden.

Die Lernenden sollen in der Lage sein

- Prinzipien und Methoden, um Beratungsprozesse der Adressat(inn)en, (Kli-ent(inn)en und / oder Gruppen) zu begleiten und zu fördern,
- wesentliche Modelle und Prinzipien der ressourcenunterstützenden Gesprächsführung und Beratung anzuwenden sowie
- altersspezifisch differenzierte Formen von Arrangements der genannten Prozesse zu organisieren.
- erste methodische Kompetenzen zur Verbesserung einer entwicklungs und partizipationsfördernden Begegnungsgestaltung (Gesprächsführung, Moderation, Mediation) zu entwickeln.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Inhalt:

Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit werden im Überblick im Seminar BSP 14.1 dargestellt. Historische und fachpolitische Diskurse zur Entwicklung der Handlungsmethoden Sozialer Arbeit werden erarbeitet. Aufbauend darauf erfolgt in der Übung BSP 14.2 eine Vertiefung von Gesprächsführung, Beratung und Groß- und Kleingruppenmoderation. Der Berücksichtigung von Heterogenität für die Gestaltung der Gruppen-, Einzel- und sozialräumlichen Settings und der didaktischen und methodischen Planung, Durchführung und Evaluation vor der Folie von Inklusion kommt besondere Bedeutung zu.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Seminaristische Gruppenarbeit

Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur

Hospitationen in Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

lernziel- und ressourcenorientierte sowie sozialraumorientierte Handlungsplanungen (individuell und in Kleingruppen)

Rollenspiele in Paar- und Gruppensettings

Kurzpräsentationen im Seminar

[letzte Änderung 26.08.2019]

Literatur:

Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Beltz Juventa.

Kreft, Dieter; Müller, Carl Wolfgang (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit : Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. München : Ernst Reinhardt Verlag.

Schilling, Johannes: Didaktik/Methodik Sozialer Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Lebensverläufe, Lebenslagen und Lebensbewältigung

Modulbezeichnung: Lebensverläufe, Lebenslagen und Lebensbewältigung
Modulbezeichnung (engl.): Life Courses, Life Situations and Coping Mechanisms
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-11
SWS/Lehrform: 4V+2S (6 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 3
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-11.1/2: Klausur (K) (bn) 70% BSP-11.3: Referat (R) oder Hausarbeit (bn) 30% [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-11 (P322-0058, P322-0059, P322-0060) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 3. Semester Pflichtfach BSP-11 (P322-0058, P322-0059, P322-0060) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 3. Semester Pflichtfach BSozP-11 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 3. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 90 Veranstaltungsstunden (= 67.5 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 112.5 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mario Schreiner
Dozent/innen: Prof. Dr. Mario Schreiner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können Studierende

- grundlegende Strukturen, Bedingungen und Formen der biografischen Sozialisation im Lichte von Theorie und Empirie aufzuzeigen.
- Erkenntnisse der Lebensverlaufs- und Biographieforschung darstellen und Einblick in die Bedeutung von Übergängen im Leben gewinnen.
- einschlägige theoretische und methodische Konzepte der biografischen Analyse und der Krisenbewältigung (z. B. Verlaufsmodell, Krise-Routine-Modell) entfalten.
- ein vertieftes Verständnis für die Vielfältigkeit, Ambivalenz, Widersprüchlichkeit und Kreativität biografischer und lebensverlaufsbezogener Prozesse entwickeln.
- eine Perspektive einnehmen, die auf einen professionellen Habitus verweist, der sich vor allem auszeichnet durch Offenheit, Zuhörenkönnen, Beobachtung, Geduld, Verstehen. Erkenntnis der Notwendigkeit der stetigen Fort- und Weiterbildung

[letzte Änderung 12.09.2017]

Inhalt:

BSP-11.1 Vorlesung: Lebenslagen und Lebensbewältigung

Zentrale Erkenntnisse zu lebenslaufbezogener Sozialisation

- Konzepte von Generation, Biographie und Identität
- Der Mensch im Spannungsverhältnis zwischen individuellen und institutionellen Erwartungen und Einflüssen
- Die Bedeutung unterschiedlicher Institutionen für biografische Entwicklungen, insbesondere die zentrale Bedeutung von Familie, die Ausbildung von Sozialität
- Biografische Krisen als Risiko und Chance
- Prozessstrukturen des Lebenslaufs, insbesondere Verlaufskurven des Erleidens
- Methodische Herausforderungen der Biographieforschung: Der Mensch im Modus der Narration, des Könnens und des Scheiterns

BSP-11.2 Vorlesung: Soziale Ungleichheit, Heterogenität und soziale Probleme

BSP-11.3 Seminar übergreifend zu 11.1 und 11.2

[letzte Änderung 12.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

- Vorlesung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten von Fachliteratur über den Modulbereich
- Kritische moderierte Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- Mündliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Seminargespräch)
- Schriftliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Verfassen kleinerer Schreibaufträge)

[letzte Änderung 04.11.2017]

Sonstige Informationen:

Seminargruppeninhalte im Wintersemester 2024/2025:

BSP-11.3-1 Lisa Homberg "Inklusion und das Recht auf Partizipation"

Nicht erst mit dem im Jahre 2021 verabschiedeten Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) wird die Forderung nach mehr Beteiligung von jungen Menschen und deren Familien erneut in den Fokus gerückt. Insbesondere im Kontext von Inklusion und Partizipation eine besondere Bedeutung und entfaltet seine Wirkmächtigkeit unter anderem im Hinblick auf soziale Teilhabe junger Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe. In diesem Seminar soll Inklusion nach Rohrmann (2020) als kritische Korrektiv sowie vielschichtiger Begriff aufgefasst werden, der in seinem Anspruch auf Verwirklichung des Rechtes auf eine diskriminierungsfreie sowie selbstbestimmte Teilhabe aller junger Menschen eine tiefergehende Beleuchtung erfährt. Dabei wird der breiten Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, nämlich das der Kinder- und Jugendhilfe in den Fokus gerückt und anhand

ausgewählter Arbeitsfelder näher betrachtet.

Zu Beginn des Seminars findet in diesem Zuge eine Auseinandersetzung mit dem viel-schichtigen Terminus Inklusion statt. Hier werden neben aktuellen Debatten und Diskursen, die sich um das Thema Inklusion interdisziplinär entfalten auch (men-schen) Bezüge in den Blick genommen und schließlich in ihrer Bedeutung für unterschiedliche Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe beleuchtet. Dazu wurden exemplarisch das Arbeitsfeld der Kita sowie jenes der Hilfen zur Erziehung ausgewählt, anhand derer die Bedeutung von Inklusion und Partizipation nicht nur maßgeblich entfaltet, sondern schließlich auch kritisch hinterfragt lässt. Untermalt mit praktischen Projektbezügen werden am Ende des Seminars schließlich die Erkenntnisse gebündelt und abschließend resümiert.

Literatur und weiterführende Links:

Dederich, M. (2020). Inklusion. In: Weiß, G./Zirfas, J. (Hrsg.). Handbuch Bildungs- und Erziehungsphilosophie. Wiesbaden: Springer Nature, S. 527-536.

Pluto, L. (2018). Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert, K. (Hrsg.). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 945-965.

Schwanenflügel, L./ Walther, A. (2012). Partizipation und Teilhabe. In: Bockhorst, H. (Hrsg.). Handbuch Kulturelle Bildung. München: Cuvillier, 2012, (Kulturelle Bildung 30), S. 274-278.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

BSP-11.3-2 Dr. Julia Frisch "Culture Awareness: Grundlagen der interkulturellen Kommunikation"

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können Studierende

- grundlegende Strukturen, Bedingungen und Formen der biografischen Sozialisation im Lichte von Theorie und Empirie aufzuzeigen.
- Erkenntnisse der Lebensverlaufs- und Biographieforschung darstellen und Einblick in die Bedeutung von Übergängen im Leben gewinnen.
- einschlägige theoretische und methodische Konzepte der biografischen Analyse und der Krisenbewältigung (z. B. Verlaufsmodell, Krise-Routine-Modell) entfalten.
- ein vertieftes Verständnis für die Vielfältigkeit, Ambivalenz, Widersprüchlichkeit und Kreativität biographischer und lebensverlaufsbezogener Prozesse entwickeln.
- eine Perspektive einnehmen, die auf einen professionellen Habitus verweist, der sich vor allem auszeichnet durch Offenheit, Zuhörenkönnen, Beobachtung, Geduld, Verstehen. Erkenntnis der Notwendigkeit der stetigen Fort- und Weiterbildung

Inhalte:

Dieses Seminar thematisiert die Bedeutung interkulturell kompetenten Denkens und Handelns insbesondere für den professionellen Bereich der Sozialen Arbeit. Wo Menschen mit Menschen zusammenarbeiten, treffen immer auch divergierende Haltungen, Präferenzen, Erwartungen, Kommunikationsformen und Handlungen aufeinander. Diese basieren häufig auf unterschiedlichen kulturellen Zugehörigkeiten und Prägungen, die im Arbeitsalltag schnell zu Missverständnissen, Konflikten, gescheiterter Kooperation und Problemen führen können. Hier setzt das Prinzip der Culture Awareness an: ein Bewusstsein für eigene und fremde kulturelle Prägungen und interkulturelle Dynamiken kann nicht nur bei der (interkulturellen) Konfliktlösung helfen, sondern fördert auch die Auseinandersetzung mit Potenzialen für eine intensivere und synergetische Zusammenarbeit.

Im Seminar werden die Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kompetenz praxisorientiert vermittelt. Hierzu wird das Seminar drei Ebenen umfassen: Die erste Ebene stellt eine Einführung in die Thematik und eine Veranschaulichung der klassischen Konzepte interkultureller Kommunikation dar, die zweite Ebene fokussiert auf das Herausarbeiten von Anwendungsfeldern in den Sozialwissenschaften und speziell in der Sozialen Arbeit und die dritte Ebene integriert eine praxisorientierte Perspektive, die von Fallbeispielen und Trainingselementen anwendungsorientiert arbeitet..

Literatur und weiterführende Links:

- . Auernheimer, Georg (Hg.) (2008): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Wiesbaden: Springer.
- Barmeyer, Christoph (2018): Konstruktives interkulturelles Management. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Erl, Astrid; Gymnich, Marion (2016): Interkulturelle Kompetenzen: erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. München: Klett.
- Meyer, Erin (2015): The culture map: decoding how people think, lead, and get things done across cultures. New York: HarperCollins.

Affairs-

Thomas, Alexander (Hg.) (2016): Interkulturelle Psychologie: Verstehen und Handeln in internationalen Kontexten. Göppingen: Hogrefe.

weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

BSP-11.3-3 Rosanna Linardi-Jung "Diskriminierungskritik und Differenzsensibilität "

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Student*innen über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:

Die Student*innen lernen die unterschiedlichen Ansätze des Diversity-Managements, der Diskriminierungskritik und der Differenzsensibilität kennen.

Die Student*innen sind in der Lage, die Theorien und Konzepte in verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit einzubringen.

Die Student*innen werden dazu angeregt, differenzsensible Perspektiven zu diskutieren und Adressat*innen der Sozialen Arbeit in ihrer Lebenslage zu verstehen.

Inhalte:

Von Pluralität und Globalisierung bestimmte Lebensformen ziehen eine konkrete Auseinandersetzung mit Konzepten, wie dem Diversity-Management nach sich (vgl. Walgenbach 2014; Schröder 2009). Das aus den amerikanischen sozialen

Bürgerrechtsbewegungen der 1950er bis 1970er Jahren hervorgegangene und in den Betriebswirtschaften etablierte Travelling

Diversity zielt auf die Wertschätzung sozialer Gruppenmerkmale bzw. Identitäten für Organisationen (Walgenbach 2014).

Im Vordergrund einer sozialpädagogischen Perspektive steht ein angemessener Umgang mit dem Zusammenspiel vielfältiger

Identitäts- und Zugehörigkeitskategorien (Mecheril/Plöber 2011, S. 278). Die Diversity-Debatte in der Sozialen Arbeit zielt auf

eine Realisierung sozialer Gerechtigkeit, indem ein Aufmerksam machen für gesellschaftliche Machtverhältnisse, soziale Ungleichheiten und Diskriminierungstendenzen vorangetrieben wird (vgl. Scherr 2011).

Auch im Diskurs um Inklusion zeigt sich ein Paradigmenwechsel, der die Forderung nach Selbstbestimmung, Empowerment und Partizipation der Adressat:innen Sozialer Arbeit akzentuiert.

Dieser Logik folgend sind die Begriffe Inklusion, gesellschaftliche Teilhabe und (barrierefreie) Öffnungsprozesse Schlüsselergebnisse für eine zeitgemäße, professionelle Soziale Arbeit.

Literatur und weiterführende Links:

Mecheril, Paul/Plöber, Melanie (2018). Diversity und Soziale Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe/ Thiersch, Hans (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt, S. 278-287.

Scherr, Albert (2011). Diversity. Unterschiede, Ungleichheiten und Machtverhältnisse. In: Leiprecht, Rudolf (Hrsg.). Diversität und Soziale Arbeit. Schwalbach im Taunus: Wochenschau Verlag, S. 79-90.

Scherr, Albert/ El-Mafaalani, Aladin/ Reinhardt, Anna Cornelia (2022). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Schröder, Hubertus (2009). Interkulturelle Öffnung und Diversity-Management. Ein Vergleich der Strategien. In: Migration und Soziale Arbeit, 31. Jg., Heft 3/4, S. 203-211.

Walgenbach, Katharina (2014). Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

BSP-11.3-4 - keine Daten vorhanden.

BSP-11.3-5 Rosanna Linardi-Jung "Sport im Kontext von Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe -Special Olympics World

Lernziele:

Im Seminar werden theoretische Grundlagen zu den Themenfeldern Diversity, Ressourcenorientierung, Empowerment und gesellschaftliche Teilhabe im Kontext von Behinderung und Sozialer Arbeit beleuchtet. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem reformierten Bundesteilhabegesetz und dem veränderten Verständnis des Behindertenbegriffs. Darüber hinaus wird das Medium Sport, als Begegnungsforum und Partizipationsmotor, diskutiert. Weiterhin werden praxisorientierte Erfahrungsberichte von Sportler*innen, Vereinen und Praxisvertreter*innen herangezogen. Die Semi-Teilnahme ermöglicht den Studierenden, einen praxisnahen Zugang zu dem Handlungsfeld.

Inhalte:

Das weltweit größte inklusive Sportevent für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung hat im Juni 2023 erstmalig in Deutschland (Berlin) stattgefunden. Die Special Olympics World Games sind ein Ausdruck von inklusiven Öffnungsprozessen gesellschaftlicher Teilhabe. Zur Unterstützung dieses partizipativen Paradigmas wurde das Host Town Program ins Leben gerufen. Dieses zielte darauf ab, die internationalen Sportler*innen in Deutschland zu begrüßen und Inklusionsprozesse zu aktivieren. Insgesamt 170 internationale Delegationen haben an dem Wettbewerb teilgenommen.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich für das Host Town Program qualifiziert und die Sportler*innen der Delegation zu einem viertägigen Aufenthalt vom 12. bis 15. Juni 2023 in der Landeshauptstadt Saarbrücken begrüßt. Durch die Mitwirkung an diesem Projekt verfolgte die Landeshauptstadt das Ziel, den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu fördern. Erweitert wird dieses Vorhaben durch die Ausrichtung der Special Olympics Nationalen Spiele im Saarland, als Gastgeberstadt im Jahr 2026.

Die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) in Berlin begleitet das Projekt mit einer zweijährigen wissenschaftlichen Studie, um die Effekte von gesellschaftlicher Teilhabe durch die Special Olympics Games empirisch zu beurteilen und Rückschlüsse auf die Umsetzung der Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention zu ziehen (vgl. DHG 2023).

Literatur und weiterführende Links:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016). Mehr möglich machen. Weniger behindern." Das neue Bundesteilhabegesetz. Web-Ansicht (bmas.de). Online verfügbar unter: https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a766-das-neue-bundesteilhabegesetz.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 09.03.2023)

Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (2023). Special Olympics World Games. <https://www.dhgs-hochschule.de/blog/2023/01/12/sportevent-special-olympics-world-games-forschungsprojekt/>

Mecheril, Paul/Plößer, Melanie (2018). Diversity und Soziale Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe/ Thiersch, Hans (Hrsg.). Handbuch Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt, S. 278-287.

Schraudt, Bernhard (2019). Ist die soziale Lage der Menschen mit Behinderung prekär? Theoretische Anregungen für die Teilhabeforschung in Deutschland. In: Sozialer Fortschritt, 68. Jg, Heft 5, S. 393- 411.

Walgenbach, Katharina (2014). Heterogenität - Intersektionalität - Diversity in der Erziehungswissenschaft. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

[letzte Änderung 26.11.2024]

Literatur:

- Baumgart, Franzjörg (Hrsg.) (2008). Theorien der Sozialisation. Erläuterungen - Texte Arbeitsaufgaben. 4., durchgesehene Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Garz, Detlef; Zizek, Boris (2014). Wie wir zu dem werden, was wir sind. Sozialisations-, biographie- und bildungstheoretische Grundlagen. Wiesbaden: Springer VS.
- Griese, Birgit (Hrsg.) (2010). Subjekt Identität Person. Reflexionen zur Biographieforschung. Wiesbaden: VS Verlag.
- Hurrelmann, Klaus / Bauer, Ullrich / Grundmann, Matthias / Walper, Sabine (Hrsg.) (2015). Handbuch Sozialisationsforschung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz-Verlag.
- Joas, Hans (Hrsg.) (2007). Lehrbuch der Soziologie. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Frankfurt a. M.: Campus.
- Lamla, Jörn / Laux, Henning / Rosa, Hartmut / Strecker, David (Hrsg.) (2014). Handbuch der Soziologie. Konstanz: UVK.
- Tillmann, Klaus-Jürgen (2010). Sozialisationstheorien. Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institutionen und Subjektwerdung. 16. vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt's Enzyklopädie.

[letzte Änderung 12.09.2017]

Praxissemester

Modulbezeichnung: Praxissemester
Modulbezeichnung (engl.): Work Experience Semester
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-21
SWS/Lehrform: 2U+2SV (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 30
Studiensemester: 5
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-20.1: / BSP-20.2: Projektbericht (PB) (nb/be) BSP-20.3: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-20 (P322-0062) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 5. Semester, Pflichtfach BSP-20 (P322-0062) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 5. Semester, Pflichtfach BSozP-21 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 5. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 30 Creditpoints 900 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 855 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Praxisreferat

Dozent/innen: Praxisreferat

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

BSP-20.1 Praxisphase

Durch die erfolgreiche Beendigung des Teilmoduls können Studierende

- einen Einblick in professionelle Handlungspraxen gewinnen und die Rahmenbedingungen professionellen Handelns arbeitsfeldbezogen reflektieren
- Zusammenhänge zwischen wissenschaftlichen Studieninhalten und berufspraktischem Handlungswissen aufweisen.
- Interventionen und Angebote unter Einsatz von methodisch-didaktischem und theoretischem Wissen planen und fachlich begründen.

Die Studierenden sollen in der Lage sein

- mit fachlichen und nicht-fachlichen Akteure des Arbeitsfeldes zu kommunizieren
- auf neue, unklare und ungewöhnliche Aufgaben zu reagieren und weiterführende Hilfen für deren Bearbeitung zu organisieren
- den multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit zu reflektieren und die Risiken professionellen Handelns zu identifizieren.

BSP-20.2 Theorie-Praxis-Seminar

Durch die erfolgreiche Beendigung des Teilmoduls können die Studierenden

- Auskunft geben über wissenschaftliche Begründungen von Handlungskonzepten, Handlungsleitlinien und Handlungsmethoden Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit
- Aufgaben- und Problemstellungen in Bezug zu theoretischem und empirischem Wissen setzen und vor diesem Hintergrund praktische Vorgehensweisen kritisch reflektieren.

Die Lernenden sollen in der Lage sein

- praktische Erfahrungen methodisch geleitet zu analysieren und insbesondere die Ambivalenzen und Ungewissheiten zu erkunden.
- einzelfallbezogen eine problem- und ressourcenerfassende Diagnose anzufertigen
- eine Fallreflexion schriftlich zu verfassen und begründete Einschätzungen auf der Basis wissenschaftlichem Wissens zu formulieren
- wissenschaftliche Erkenntnisse an Praxisvertreter/innen zu kommunizieren.

BSP-20.3 Supervision und kollegiale Beratung

Durch die erfolgreiche Beendigung des Teilmoduls können die Studierenden

- mit Methoden der kollegialen Beratung, der Reflexion und Führung von Gruppen bekannt werden.
- Methoden, die für Arbeit mit Gruppen und im Beratungssetting geeignet sind, anwenden.
- Fähigkeit zur kollegialen Beratung und Zusammenarbeit in der Supervisionsgruppe entwickeln.
- Die Verbalisierung praxisbezogener Probleme und die Annahme von Unterstützung in komplexen Situationen erproben.

[letzte Änderung 11.10.2017]

Inhalt:**BSP-20.1 Praxisphase**

Während der Praxisphase sollen die Studierenden den Zusammenhang zwischen den wissenschaftlichen Studieninhalten und ihrer Anwendung in der Praxis herstellen. Unter fachlicher Begleitung berufserfahrener Praktikerinnen und Praktikern der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit sind die Studierenden angehalten, ihr erworbenes Wissen und ihre Kompetenzen durch praktische Erfahrungen zu ergänzen. Dabei sollen sie Aspekte ihrer künftigen Berufsrolle und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit kennen lernen und reflektieren. Es handelt sich um ein Studium am Lernort Praxis, welches sich dadurch auszeichnet, dass es nicht primär um ein handlungsbezogenes Einüben geht, sondern um eine Erkundung professioneller Handlungspraxen und eine Erschließung handlungspraktischer, wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen professionellen Handelns.

Das Praxissemester im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit ist ein studienintegriertes Praxissemester und wird von Dozierenden inhaltlich begleitet.

BSP-20.2 Theorie-Praxis-Seminar

Als Vorbereitung auf das Praxissemester werden die Studierenden in Form einer Blockwoche auf die Praxisphase eingestimmt. Dabei findet sowohl die Klärung der Rahmenbedingungen des Praxissemesters, eine Einführung in das Format der (Ausbildungs-)Supervision, eine erste Erwartungskklärung mit Bezug zur eigenen Rolle im Praxissemester als auch der methodische Einstieg in das Konzept des Studierens am Lernort Praxis statt.

Die Studierenden beschäftigen sich während der Praxisphase mit sozialpädagogischen sowie kindheitspädagogischen Problemen und Fragestellungen, die systematisch anhand von Beobachtungsprotokollen herausgearbeitet werden. Die von den Studierenden in den ersten Wochen ihres Praxissemesters erstellten Beobachtungsprotokolle dienen als Materialgrundlage einer exemplarischen Fallanalyse, welche über die Kontrastierung des empirischen Materials mittels sozialwissenschaftlicher Theorien zu einer reflexiven Anwendung der Methoden der Sozialen Arbeit durch die Studierenden beitragen, sowie eine sozialwissenschaftliche Fundierung und Selbstkritik der Sozialen Arbeit anregen soll. Das Theorie-Praxis-Seminar soll die Verbindung von wissenschaftlichem Wissen und praktischem Wissen leisten und die zentrale Relevanz von Praktika als Orte reflexiver Lernprozesse, sowohl auf der Ebene der professionellen Urteilsfähigkeit, der Wissensaneignung im Praktikum, als auch auf der Ebene der Entwicklung eines habituellen Umgangs mit pädagogischer Ungewissheit, aufzeigen.

BSP-20.3 Supervision und kollegiale Beratung

Gegenstand von Supervision ist die Reflexion der Arbeitsbeziehungen. Die Rolle der Studierenden, Motive und Wertorientierungen stehen im Mittelpunkt des Supervisionsprozesses. Das Setting der Ausbildungssupervision ist Gruppensupervision. Die Studierenden lernen voneinander. Sie erfahren kollegiale Unterstützung in der Einschätzung der Praxissituation, der Hypothesenbildung und der Entwicklung von Lösungsideen. Darüber hinaus können die Beteiligten durch das Transparentmachen der erlebten Methoden einen zusätzlichen Lerngewinn erzielen.

Neben Supervision verbringen die Studierenden insgesamt 6 Stunden in Intervisionsgruppen.

[letzte Änderung 11.10.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:**BSP-20.1**

Begleitetes Studium am Lernort Praxis

SP-20.2

- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur
- Intervention in Kleingruppen und im Plenum

- Methodisch geleitete Exploration der Praxis (gemeinsame Protokollanalysen)
- Erstellen einer Arbeitsfeldanalyse zum Handlungsfeld der Praxiseinrichtung
- Erstellen einer exemplarischen Fall-/ Situationsanalyse
- ethnographisches Collagieren; ethnographisches Kommentieren; szenisches Rollenspiel

SP-20.3

- (Ausbildungs-)Supervision in der Gruppe
- Intervention
- Fallreflexion

[letzte Änderung 11.10.2017]

Literatur:

- Breidenstein, G.; Hirschauer, S.; Kalthoff, H.; Nieswand, B. (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Stuttgart: UTB.
- Freis, M. (2016): Wissensbasierung und Intelligenz von Organisationen im Modus der Relationierung von Wissen. In: Göhlich, M. et al. (Hrsg.): Organisation und Methode. Wiesbaden: V, S. 213-223.
- Fiebertshäuser, B. (2001): Feldforschung im Praktikum. Ein Konzept für das studienbegleitende Praktikum im Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft. In: Schulze-Krüdener, J.; Homfeldt, H. G. (Hrsg.): Praktikum eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. Neuwied/ Krieffel/ Berlin: Luchterhand Verlag, S. 181-204.
- Harmsen, T. (2014): Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.
- Müller, B. (2001): Praktiker als Forscher Forschen als Praxis: Eine Wahlverwandtschaft? In: neue Praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik, 31. Jahrgang, Heft 1, S. 3-8.
- Riemann, G. (2009): Der Beitrag interaktionistischer Fallanalysen professionellen Handelns zur sozialwissenschaftlichen Fundierung und Selbstkritik der Sozialen Arbeit. In: Becker- Lenz, R. (Hrsg.): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte Kontroversen Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag, S. 287-305.
- Schubarth, Wilfried et al. (Hrsg.) (2012): Studium nach Bologna: Praxisbezüge stärken?! Praktika als Brücke zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt. Wiesbaden: Springer VS.
- Schulze-Krüdener, J.; Homfeldt, H.-G. (2001): Praktika: Pflicht oder Kür? Perspektiven und Ziele der Hochschulausbildung zwischen Wissenschaft und Beruf. In: ders. (Hrsg.): Praktikum eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. Neuwied; Krieffel: Luchterhand, S. 205-016.
- Völter, B. (2008): Verstehende Soziale Arbeit. Zum Nutzen qualitativer Methoden für die professionelle Praxis, Reflexion und Forschung. Forum Qualitative Sozialforschung/ Forum: Qualitative Social Research, 9(1), Art. 56, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0801563>.
- Völter, B. (2013): Professionelles Handeln wahrnehmen und reflektieren lernen. In: Sozial Extra 11/12, S. 23-26.

[letzte Änderung 06.11.2017]

Professionstheoretische Grundlagen

Modulbezeichnung: Professionstheoretische Grundlagen
Modulbezeichnung (engl.): Theoretical Basics
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-15
SWS/Lehrform: 2V+2S (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-15.1 Klausur (K) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-15 (P322-0073, P322-0076) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 4. Semester, Pflichtfach BSozP-15 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 5 Creditpoints 150 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 105 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrike Zöllner
Dozent/innen: Prof. Dr. Ulrike Zöllner [letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- die Geschichte, die Entwicklung und den generellen Stand von Professionstheorien referieren,
- exemplarisch disziplinäre Positionen der Sozialen Arbeit und der Pädagogik der Kindheit und deren Relevanz für eine professionelle Praxis darstellen und eine eigene Position beziehen,
- übergreifende Strukturmerkmale, zentrale Prinzipien und ethische Anforderungen an eine Profession im gesellschaftlichen Kontext benennen und auf das eigene Handeln im rechtlichen Kontext reflektieren (z.B. Umgang mit Adressatendilemmata,
- klassische Studien und aktuelle empirische Befunde im Rahmen der Professionalisierungsdebatte in Bezug setzen,
- spezifische Anforderungen an Disziplin und Profession, die sich über die Lebensalter individuell, institutionell und organisatorisch ergeben, darstellen,
- Konstruktionsmöglichkeiten einer gelingenden Professionalität mit einem Anforderungsprofil einer pädagogischen bzw. einer sozialanwaltlichen Tätigkeit zu verbinden,
- im Lichte der sozial- und erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung Fälle rekonstruieren (Fallverstehen) und diese zur reflexiven Kritik einer gegebenen professionalisierten Praxis der Pädagogik der Kindheit und der Sozialen Arbeit nutzen.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Inhalt:

BSP-15.1 Vorlesung: Professionstheoretische Grundlagen und sozialprofessionelle Ethik

Übersicht über Professionstheorien und deren grundlegende Bedingungen, historische Entwicklungen, aktuelle Ausformungen und Positionierungen

Darlegung klassischer und neuerer Studien zur Professionalisierung und Professionalisierungsbedürftigkeit pädagogischer und sozialanwaltlicher Berufe

Relevanzkriterien und Professionsideale von der frühkindlichen Bildung über die Sozialanwaltschaft in den Lebensaltern bis zur Finalität des Lebens.

Darstellung von Praxisformen und Funktionsfoci (somato-psycho-soziale Integrität, Recht und Gerechtigkeit, methodische Geltungsüberprüfung) von Professionalisierung

Einblick in die Strukturprobleme, Paradoxien und Handlungsoptionen professionalisierten Handelns in Institutionen der Erziehung und Bildung/Sozialen Arbeit und Anregungen zur Selbstreflexion

Einsicht in die innere Dynamik des professionellen Handelns angesichts ethischer Anforderungen, gesellschaftlicher Erwartungen und faktischer Optionen

BSP-15.2 Seminar: Diagnostisches Handeln und Fallanalysen

Rekonstruktion dilemmatischer Fälle

[letzte Änderung 26.08.2019]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung (Plenum), Literaturstudium, Kasuistik und Fallvignetten aus der professionalisierten Praxis

[letzte Änderung 26.08.2019]

Literatur:

Becker-Lenz, Roland u. a. (Hg.) (2013): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. Berlin: SpringerVS.

Combe, Arno/Helsper, Werner (Hg.) (1996): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt am Main. Suhrkamp.

Dewe, Bernd u.a. (Hg.) (1992): Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen: Leske+Budrich Verlag.

Großmaß, Ruth; Perko, Grudrun (2011): Ethik für soziale Berufe. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
Kraul, Margret u.a. (Hg.) (2002): Biographie und Profession. Bad Heilbrunn, Obb.: Klinkhardt.
Maaser, Wolfgang (2010): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa.
Ruppin, Iris (Hg.) (2015): Professionalisierung in Kindertagesstätten. Weinheim und Basel: BeltzJuventa.
Schwarz, Bernd u. a. (Hg.) (2014): Professionalität: Wissen Kontext. Sozialwissenschaftliche Analysen und pädagogische Reflexionen zur Struktur bildenden und beratenden Handelns. Klinkhardt.

[letzte Änderung 26.08.2019]

Sozial- und Bildungspolitik und sozialer Raum

Modulbezeichnung: Sozial- und Bildungspolitik und sozialer Raum
Modulbezeichnung (engl.): Social and Educational Policy and Social Space
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-7
SWS/Lehrform: 2V+2PS (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 2
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-7.1: Klausur (K) (bn) BSP-7.2: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-7 (P322-0092) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSP-7 (P322-0092) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSozP-7 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 2. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 135 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Markus Ciesielski

Dozent/innen: Prof. Dr. Markus Ciesielski

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können Studierende
Grundbegriffe und Grundsachverhalte der Sozial- und Bildungssystemanalyse sowie der Sozial- und Bildungspolitikanalyse (Policy-Analyse) abbilden,
die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des deutschen Sozialstaats, seine normativen Grundlagen, Konstruktionsprinzipien, Institutionen und Interventionstypen sowie den deutschen Fall von Sozial- und Bildungsstaatlichkeit international/europäisch vergleichend einordnen,
Die Lernenden sollen in der Lage sein
Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit als wohlfahrtsstaatlich konstituierte Profession(en) zu begreifen,
sozialpolitische Regulierungen von Lebensläufen und Teilhabechancen sowie den Zusammenhang zwischen Sozial- und Bildungspolitik und der Politikgestaltung auf unterschiedlichen Ebenen zu identifizieren,
die Struktur der zentralen Politikfelder im Mehrebenensystem, die Problemstellungen und Politikansätze und deren Bedeutung für die Adressatinnen und Adressaten, Institutionen und professionelles Handeln zu analysieren und zu bewerten,
empirisch vorfindbare Sozial- und Bildungspolitiken sowie Alternativen unter normativen, insbesondere gerechtigkeits-theoretischen Gesichtspunkten zu analysieren und eigenständig zu bewerten.

[letzte Änderung 19.09.2017]

Inhalt:

BSP-7.1 Vorlesung

In der Vorlesung wird der Kern von Sozialstaatlichkeit, die eng mit Gerechtigkeitsvorstellungen verknüpft ist, herausgearbeitet. Behandelt werden das Sozialversicherungssystem, der Zusammenhang von Arbeit, sozialer Sicherung und sozialer Integration, der Zusammenhang von Sozial- und Bildungspolitik sowie die relevanten sozialpolitischen Handlungsfelder (z. B. Gesundheitspolitik, Familienpolitik, Armutspolitik). Am Beispiel der neuen Sozialreformen wird die Krise bzw. Transformation des Sozialstaats analysiert. Alle Analysen erfolgen europäisch bzw. international vergleichend. Eine besondere Bedeutung wird der lokalen Ebene beigemessen: Kommunen als politisch-administrative Einheiten, sozialräumliche Gebilde und zivilgesellschaftlicher Zusammenhang; Kommunale Akteure, Handlungsfelder und Handlungsspielräume, Lokalpolitik und Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit

BSP-7.2 Proseminar

Im Proseminar werden ausgewählte Themen der Vorlesung vertieft

[letzte Änderung 19.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung, Literaturstudium (Einzelarbeit),
Gruppenarbeit, Seminarbeiträge der Studierenden

[letzte Änderung 04.11.2017]

Literatur:

Stets dem aktuellen Stand angepasste Lehr- und Handbücher zu Sozial- und Bildungspolitik.

[letzte Änderung 04.11.2017]

Sozialisation, Erziehung und Bildung über den Lebensverlauf

Modulbezeichnung: Sozialisation, Erziehung und Bildung über den Lebensverlauf
Modulbezeichnung (engl.): Socialization, Education and Lifelong Learning
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-3
SWS/Lehrform: 2V+2PS (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 1
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-3.1: Klausur (K) (bn) BSP-3.2: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-3 (P322-0096) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSP-3 (P322-0096) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSozP-3 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 1. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 135 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Dr. Sebastian Rahn

Dozent/innen: Dr. Sebastian Rahn

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

a) auf fachlicher Ebene

unterschiedliche theoretische Zugänge zu den Grundbegriffen Erziehung, Bildung und Sozialisation unterscheiden, kritisch vergleichen und literaturbasiert einordnen.

sich selbstständig mit sozialisations-, erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und diese auf aktuelle gesellschaftliche Kontexte beziehen.

ein Verständnis für die Vielfältigkeit und mögliche Widersprüchlichkeit von Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozessen entwickeln und reflektieren.

die Rolle zentraler Sozialisationsinstanzen (z. B. Familie, Peergroup, Schule) im Kontext des Lebensverlaufs beschreiben und kritisch reflektieren.

b) auf überfachlicher Ebene

eigenständig wissenschaftliche Fachliteratur lesen, verstehen und theoretische Konzepte zur Bearbeitung eigener (praktischer) Problemstellungen nutzen.

mit einem professionellen Habitus bekannt werden und Ansätze eines eigenen professionellen Selbstverständnisses entwickeln, das sich durch Offenheit, Anerkennung von Komplexität und Reflexivität auszeichnet.

die eigenen fachlichen Überzeugungen kontinuierlich, kritisch und im Austausch mit anderen hinterfragen.

die Möglichkeiten digitaler Tools zur Auseinandersetzung mit theoretischen Inhalten erkennen, kritisch bewerten und eigenständig Anwendungsmöglichkeiten entwickeln.

[letzte Änderung 17.10.2025]

Inhalt:

Vorlesung:

-Vorstellung zentraler theoretischer Zugänge zu Fragen der Sozialisation, Erziehung und Bildung

-Vermittlung eines Grundverständnisses für sozialisations-, erziehungs- und bildungswissenschaftliche Fragestellungen,

Begriffe, Themen und Ansätze

-Darstellung einer lebensalterbezogenen Perspektive mit einem Fokus auf Übergänge im Lebensverlauf

-Erörterung der Bedeutung von Institutionen als Sozialisationsinstanzen für die biografische Entwicklung

Proseminar:

-Vermittlung eines Grundverständnisses für sozialisations-, erziehungs- und bildungswissenschaftliche Fragestellungen,

Begriffe, Themen und Ansätze

-Vergleichende Diskussion von theoretischen Zugängen zu Fragen der Sozialisation, Erziehung und Bildung

-Vertiefende Betrachtung einzelner Sozialisationsinstanzen (z.B. Familie, Schule, Peergroup)

[letzte Änderung 10.10.2025]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

-Vorlesung

-Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der in der Veranstaltung angegebenen Fachliteratur

-Kritische moderierte Diskussion in Kleingruppen und im Plenum

-Mündliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Seminargespräch)

-Digital gestützte Peer Instruction

-Diskussion theoretischer Zugänge anhand von Film- und Seriensequenzen

-Digitale Pinnwände

[letzte Änderung 10.10.2025]

Literatur:

Die Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen gegeben.

[letzte Änderung 10.10.2025]

Sozialverwaltungs- und Existenzsicherungsrecht

Modulbezeichnung: Sozialverwaltungs- und Existenzsicherungsrecht
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-18
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 5
Studiensemester: 4
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: [noch nicht erfasst]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSozP-18 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 4. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 150 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Thomas Klein
Dozent/innen: Prof. Dr. Thomas Klein [letzte Änderung 14.04.2026]
Lernziele: [noch nicht erfasst]
Inhalt:

[noch nicht erfasst]

Literatur:

[noch nicht erfasst]

Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Modulbezeichnung: Sozialwissenschaftliche Grundlagen
Modulbezeichnung (engl.): Fundamentals of Social Sciences
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-4
SWS/Lehrform: 2V+2PS (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 1
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-4.1: Klausur (K) (bn) BSP-4.2: / [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-4 (P322-0097) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSP-4 (P322-0097) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 1. Semester, Pflichtfach BSozP-4 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 1. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 135 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Markus Ciesielski

Dozent/innen: Prof. Dr. Markus Ciesielski

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- sozialwissenschaftliches Denken und unterschiedliche Zugänge zur Analyse/Deutung sozialer Wirklichkeit in Bezug setzen.
- die Differenz zwischen empirischer Analyse, theoretischen Argumenten und normativ-ethischen Bewertungen darstellen
- zentrale (soziologische) Begriffe, Klassiker, Grundsachverhalte und Theorie sowie deren Bedeutung für die Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit benennen
- sich in die Erst-Einübung des *Tatsachenblick* einarbeiten
- soziale Phänomene begrifflich zu fassen, deren Genese erkennen, theoretisch reflektieren und dies-bezügliche empirische Befunde einordnen
- die Bedeutung sozialer Tatsachen, gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für die individuelle Entwicklung, für Lebenswelt von Individuen und Gruppen und für den sozialen Zusammenhalt abwägen.
- gesellschaftliche Probleme auf empirischer Grundlage zu identifizieren, theoretisch einordnen und die Folgen für die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit einschätzen und bewerten.
- einen eigenen Standpunkt zu Deutungs-, Verteilungs- und Anerkennungskonflikten ausbilden.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Inhalt:

Vorlesung:

Die Vorlesung führt in das sozialwissenschaftliche Denken ein und behandelt zentrale Begriffe und theoretische Konzepte auf der Makro-, Meso- und Mikro-Ebene wie soziales Handeln, Gemeinschaft (Vergemeinschaftung) und Gesellschaft (Vergesellschaftung), Rolle, Kommunikation und Interaktion, Gruppe, Institution und Organisation, soziale Systeme, Sozialstruktur, sozialer Raum und soziale Integration. Zentrale Fragestellungen sind das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Struktur und Handlung.

Proseminar:

Vertiefung der Themen der Vorlesung.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

- Vorlesung
- Mündliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Seminalggespräch)
- selbstständiges Literaturstudium
- Gruppenarbeit
- Seminarbeiträge der Studierenden

[letzte Änderung 06.09.2017]

Literatur:

Stets dem aktuellen Stand angepasste Lehr- und Handbücher zur Einführung in die Sozialwissenschaften

[letzte Änderung 04.11.2017]

Studienprojekt

Modulbezeichnung: Studienprojekt
Modulbezeichnung (engl.): Study Project
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-22
SWS/Lehrform: 2U+6S (8 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 10
Studiensemester: 6
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-21.1/2/3/4: Projektbericht mit Verteidigung (PB) (bn) 50% + Mündliche Prüfung (MP) (bn) 50% [letzte Änderung 15.01.2026]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-21 (P322-0102) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 6. Semester, Pflichtfach BSP-21 (P322-0102) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 6. Semester, Pflichtfach BSozP-22 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 6. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 120 Veranstaltungsstunden (= 90 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 10 Creditpoints 300 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 210 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Professor/innen des Studiengangs
Dozent/innen: Professor/innen des Studiengangs

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

- Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden die elementaren erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden der Datenerhebung und -Auswertung anwenden,
frage- und problembezogen denken,
- exemplarisch handlungsfeldbezogene Forschungsfragen operationalisieren.
Feldexplorationen organisieren und kleinere empirische Untersuchungen praktisch durchführen, auswerten und deren Verwendung kritisch reflektieren,
- einen Forschungsbericht anfertigen,
- die Forschungserkenntnisse konzeptionell auf kleinere Projekte im Rahmen Sozialer Arbeit übertragen,
- rechtliche Fragestellungen mit ihrem eigenen Forschungsfeld in Bezug setzen.

[letzte Änderung 19.09.2017]

Inhalt:

BSP-21.1-1/BSP-21.2-1 Migrationsprozesse: Ankommen und Bleiben im Regionalverband Saarbrücken.
Ulrike Zöllner

Kooperationsprojekt zusammen mit dem Migrations- und Integrationsbüro des Regionalverbandes Saarbrücken

Lernziele:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Student*innen über folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:

Die Student*innen können

- kleine empirische Forschungsarbeiten selbstständig durchführen (Fach- und Methodenkompetenz)
- die theoretischen Bezüge der Integrationspolitiken in die Praxis anwenden (Fachkompetenz)
- . eine Präsentation vor Fachpublikum vorstellen (Methodenkompetenz)
- . im Team arbeiten (Sozialkompetenz)

Inhalte:

Im Studienprojekt gehen wir folgenden Fragen nach:

Welche Erfahrungen machen zugewanderte Menschen beim Ankommen in Deutschland? Welche Faktoren erleichtern oder erschweren diesen Prozess?

Mit Ankommen ist hier nicht allein die physische Anwesenheit gemeint, sondern das subjektive Gefühl, sich auch zuhause zu fühlen.

Im Fokus stehen drei zentrale Kategorien, die für das Ankommen besonders relevant sind:

Bildung und Sprache

Wohnen

Gesellschaftliche Teilhabe

In Kooperation mit den Regionalverband Saarbrücken und seinem Migrations- und Integrationsbüro werden wir diese Fragestellungen erforschen.

Viele Erfahrungen und Hindernisse der zugewanderten Menschen im Regionalverband Saarbrücken sind bislang nicht systematisch erfasst. Unser Studienprojekt geht diesen Fragen nach und trägt dazu bei, Integrationsprozesse im Regionalverband besser zu verstehen und Maßnahmen gezielter zu gestalten.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Studienprojekts werden in einer kleinen Informationsveranstaltung mit Verantwortlichen des Regionalverbandes im Januar 27 präsentiert.

BSP-21.1-2/BSP-21.2-2 "Bildungs(un)gerechtigkeit" Tamara Marksteiner

Beschreibung zu erfragen bei Dozierenden

BSP-21.1-3/BSP-21.2-3 Kontext Behinderung und Behindertenhilfe" Mario Schreiner

Beschreibung zu erfragen bei Dozierenden

BSP-21.1-4/BSP-21.2-4 Markus Ciesielski
Klimawandel und Politik der Zukünfte

Im Alltag vieler Menschen sind die multiplen Krisen der Gegenwart gleichzeitig wahrnehmbar, was der menschengemachte Klimawandel beispielhaft zeigt. Einerseits wird der Klimawandel als potenzielle oder sogar ganz konkrete Bedrohung wahrgenommen, dies beispielsweise wegen Hitzesommern und Naturkatastrophen. Andererseits findet gegenwärtig eine Rückwärtsbewegung gegen ambitionierte Klimapolitik statt, obwohl politische Anpassungsmaßnahmen auf lokaler, nationaler und transnationaler Ebene bereits umgesetzt werden.

In diesem Studienprojekt befassen sich die Studierenden mit dem Thema Klimawandel und der Politik der Zukünfte. Es geht um eine sozialwissenschaftliche Analyse von Gestaltungsmöglichkeiten für zukünftige Gesellschaft und Sozialität in politischer und sozialräumlicher Sicht. Dafür bearbeiten die Studierenden Forschungsthemen, mit denen Politiken für Handlungsspielräume sozialökologischer Nachhaltigkeit begründbar werden.

Ablauf der Lehrveranstaltung folgt.

Literatur folgt.

Informationen zur Sprechstunde:

Sprechstunden finden nach Vereinbarung statt, Sie müssen sich für einen Termin anmelden. Bitte nutzen Sie dafür die Einschreibemöglichkeit unter diesem Link:

<https://terminplaner6.dfn.de/b/c636c7764c0076d5ac9a886fbf69bc9e-1597803>

Informationen zu Abschlussarbeiten:

Prof. Dr. Ciesielski betreut Abschlussarbeiten mit einem breiten Themenspektrum (z.B. Ungleichheit, Bildung, Zugang zum Recht, Migration, Klimawandel, uvm.). Genaue Informationen zum Ablauf lesen Sie sich hier durch: <https://moodle.htwsaar.de/user/profile.php?id=26015>

BSP-21.1-5/BSP-21.2-5 Prof. Dr. Iris Leisner-Ruppin/ Sigrid Selzer M.A.

Kinderrechte und Kindeswohl. Spannungsfelder professioneller Praxis im Spiegel von Kindheitsforschung und Professionsforschung"

Die Professionalität der Sozialen Arbeit und der Kindheitspädagogik umfasst vielfältige Perspektiven auf Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Kinderrechte und Kinderethik weisen Spannungsfelder auf, die eine Analyse des moralischen, rechtlichen und politischen Status von Kindern und Kindheit (Drerup/Schickhard 2017, S.7) bedingen. Die Analyse stellt mit den Kern für den professionellen Habitus der pädagogischen Fachkräfte dar. In der professionellen Praxis bedeutet dies, dass Fachkräfte fortwährend gefordert sind die Interessen der Kinder und Eltern, die Kinderrechte (Braches Chyrek et al. 2020), das Kindeswohl und Kindeswillen (Zittelmann 2014) sowie den Kinderschutz (Schutter 2014), auszubalancieren. Fragen der Mitbestimmung, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung von Kindern und Jugendlichen sind mit diesen dilemmatischen Anforderungen verbunden. Vor dem Hintergrund aktueller Diskurse um Soziale Ungleichheit wird die Bedeutung von Institutionen wie Kindertageseinrichtungen und

(Ganztags-)Schulen für die Entwicklung, Bildung, Erziehung und Sozialisation der Kinder deutlich. Empirisch lassen sich Ungleichheiten und Segregationstendenzen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen aufzeigen (Schieler/Menzel 2024).

Im Studienprojekt werden in einer mehrdimensionalen Perspektive Theorien und Studien der Kindheitsforschung und Professionsforschung für das Alter von (0-10 Jahre) zum Thema in Beziehung gesetzt. Dieses impliziert, dass sowohl pädagogische Fachkräfte wie auch Kinder und Eltern in den Blick genommen werden können. Studierende können im Rahmen des Studienprojektes eigene Fragestellungen und kleine empirische Projekte entwickeln.

Literatur:

Braches-Chyrek, R./Röhner, C./Sünker, H./Hopf, M. (Hrsg.)(2020). Handbuch Frühe Kindheit. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Drerup, J./Schickhard, C. (Hrsg.)(2017). Kinderethik. Aktuelle Perspektiven Klassische Problemvorgaben. Münster: Mentis.

Friedrich, T./Lechner, H./Schneider, H./Schroeyer, G./Ueffing, C. (Hrsg.)(2015). Kindheitspädagogik im Aufbruch. Profession, Professionalität und Professionalisierung im Diskurs. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Kaiser-Kratzmann, J. (Hrsg.)(2025). Aufwachsen von Kindern gestalten. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Kämpfe, K./Menzel, B./Westphal, M. (Hrsg.)(2026). Forschen in Macht- und Ungleichheitsverhältnissen. Reflexionen aus Kindheits-, Jugend- und Familienforschung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

König, A./Leu, H.R./Viernickel, S. (Hrsg.)(2015). Forschungsperspektiven auf Professionalisierung in der Frühpädagogik. Empirische Befunde der AWiFF-Förderlinie. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Schieler, A./Menzel, D. (2024). Kitas 2. Klasse? : Mehrfachbelastungen von Kitas mit Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien. Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.). FES diskurs. Online Verfügbar unter: <https://collections.fes.de/publikationen/ident/fes/21331> [09.02.2026].

Stenger, U./Edelmann, D./König, A. (Hrsg.)(2015). Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Ulrich, Immanuel et al. (Hrsg.)(2025). Perspektiven auf Kindheitspädagogik. Grundlagen, Potenziale und Herausforderungen. Wiesbaden: VS Verlag.

Ruppin, I. (2018): Kinder und Demokratie. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

BSP-21.3 Seminar zum Studienprojekt II

Im Anschluss an das Seminar BSP-21.1 führen die Studierenden unter Anleitung der Dozierenden eine qualitative oder quantitative Forschungsarbeit zu einem aktuellen Thema der Sozialen Arbeit oder der Pädagogik der Kindheit durch. Die Ergebnisse münden in ein studentisches Projekt, das unter Anleitung der Dozierenden konzeptualisiert und durchgeführt wird. Die Ergebnisse werden im Studienprojektbericht dokumentiert. Die Dozierenden begleiten die Anfertigung des Studienprojektberichts und bereiten die Studierenden auf die Verteidigung ihres Studienprojektberichts vor.

BSP-21.4 Ausgewählte rechtliche Fragestellungen

Im Seminar werden rechtliche Fragestellungen, die mit dem Thema des jeweiligen Studienprojekts in Bezug gesetzt werden, erörtert. Darüber hinaus werden die Studierenden durch Übungen auf die mündliche Verteidigung ihres Studienprojektberichts vorbereitet.

[letzte Änderung 13.03.2026]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

- Vorlesung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten von Fachliteratur über den Modulbereich
- Kritische moderierte Diskussion in Kleingruppen und im Plenum
- Mündliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Seminargespräch)
- Schriftliche Auseinandersetzung mit Themenbereichen des Moduls (Verfassen kleinerer Schreibaufträge)
- Fallstudien
- Projektarbeit

[letzte Änderung 04.11.2017]

Literatur:

Literatur wird dem jeweiligen Thema entsprechend von den Dozierenden im Seminar angegeben.

[letzte Änderung 19.09.2017]

Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit und der PdK

Modulbezeichnung: Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit und der PdK
Modulbezeichnung (engl.): Theories and Concepts of Social Work and Early Childhood
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-10
SWS/Lehrform: 2V+2PS (4 Semesterwochenstunden)
ECTS-Punkte: 6
Studiensemester: 2
Pflichtfach: ja
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-10.1: / BSP-10.2: Klausur (K) (bn) [letzte Änderung 26.08.2019]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-10 (P322-0109, P322-0478) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSP-10 (P322-0109, P322-0478) <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , 2. Semester, Pflichtfach BSozP-10 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , 2. Semester, Pflichtfach
Arbeitsaufwand: Die Präsenzzeit dieses Moduls umfasst bei 15 Semesterwochen 60 Veranstaltungsstunden (= 45 Zeitstunden). Der Gesamtumfang des Moduls beträgt bei 6 Creditpoints 180 Stunden (30 Std/ECTS). Daher stehen für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung zusammen mit der Prüfungsvorbereitung 135 Stunden zur Verfügung.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

Dozent/innen: Prof. Dr. Ulrike Zöllner

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

- Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können Studierende
- ausgewählte aktuelle Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit zuordnen und wiedergeben,
 - die Bedeutung von Theorien und Konzepten Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit sowohl für die Disziplin als auch die Profession Sozialer Arbeit und Pädagogik der Kindheit abschätzen,
 - Theorien und Konzepte analytisch erfassen,
 - Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit und Pdk auf ausgewählte Praxisbeispiele Sozialer Arbeit übertragen,
 - komplexe theoretischen Fragen und Vorgänge konstruktiv und reflexiv entfalten,
 - analytisches Denken schulen.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Inhalt:

Vorlesung:

- Vorstellung aktueller Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit sowie Pädagogik der Kindheit.
- Herausarbeitung der tragenden Rolle von Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit sowie Pädagogik der Kindheit sowohl für die Disziplin als auch für die Profession Sozialer Arbeit.
- Herstellung eines Theorie-Praxis-Bezugs.

Proseminar:

- Analytische Vertiefung der während der Vorlesung vorgestellten Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit sowie Pädagogik der Kindheit.
- Herausarbeitung der tragenden Rolle von Theorien und Konzepten Sozialer Arbeit für die Disziplin als auch für die Profession Sozialer Arbeit.
- Überprüfung der Relevanz von Theorien und Konzepten Sozialer Arbeit anhand Fallbeispielen und empirischen Studien.

[letzte Änderung 06.09.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Vorlesung:

- Vorlesung
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur

Proseminar:

- Seminaristische Übungen
- Selbststudium: Lesen und Bearbeiten der Fachliteratur
- Diskussion von Grundbegriffen und Modellen in Kleingruppen und im Plenum
- Kurzpräsentationen im Seminar
- exemplarische Fallstudien

[letzte Änderung 04.11.2017]

Literatur:

Stets dem aktuellen Stand angepasste Lehr- und Handbücher zu Theorien und Konzepten der Sozialen Arbeit sowie zu Pädagogik der Kindheit

[letzte Änderung 06.09.2017]

Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit Bachelor Wahlpflichtfächer

Wahlpflichtmodul: Seminare

Modulbezeichnung: Wahlpflichtmodul: Seminare
Modulbezeichnung (engl.): Compulsory Electives: Seminars
Studiengang: <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u>
Code: BSozP-25
SWS/Lehrform: -
ECTS-Punkte: 16
Studiensemester: laut Wahlpflichtliste
Pflichtfach: nein
Arbeitssprache: Deutsch
Prüfungsart: BSP-24: Seminarbeitrag (nb/be) [letzte Änderung 02.08.2017]
Verwendbarkeit / Zuordnung zum Curriculum: BSP-24 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2017</u> , Pflichtfach BSP-24 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, ASPO 01.10.2019</u> , Pflichtfach BSozP-25 <u>Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit, Bachelor, SO 01.10.2026</u> , Wahlpflichtfach
Arbeitsaufwand: Der Gesamtaufwand des Moduls beträgt 480 Arbeitsstunden.
Empfohlene Voraussetzungen (Module): Keine.
Als Vorkenntnis empfohlen für Module:
Modulverantwortung: Studienleitung
Dozent/innen: Studienleitung

[letzte Änderung 14.04.2026]

Lernziele:

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls können die Studierenden

- für die Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit relevante weitere Wissensbereiche, Forschungs- und Handlungskompetenzen vertiefen.
- interessante arbeitsfeldübergreifende, ggf. studiengangübergreifende Fragestellungen forschungs- oder praxisbezogen erschließen und einordnen.

[letzte Änderung 10.10.2017]

Inhalt:

Das Lehrangebot im Rahmen des Wahlpflichtmoduls ist als frei wählbares Element zur weiteren Spezialisierung und individuellen Profilierung der Studierenden konzipiert. Es richtet sich nach aktuellen Themen- und Problemstellungen und greift variabel darüber hinaus Anregungen aus dem Theorie-Praxis-Dialog auf. Sprachkurse runden das Angebot ab.

Exemplarische Themen:

- Literatur und Soziale Arbeit
- Begleitseminar "Spielen zu Hause"
- Begleitseminar "Balu und Du"
- Tiergestützte Pädagogik tiergestütztes Arbeiten in der Sozialen Arbeit
- Demographischer Wandel und künftige soziale Infrastruktur
- Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik
- Tanzpädagogik
- Theaterpädagogik
- Psychoanalyse in sozialpädagogischen Handlungsfeldern
- Tagungsteilnahme
- internationale Summerschool

[letzte Änderung 19.10.2017]

Weitere Lehrmethoden und Medien:

Diverse klassische und handlungsorientierte Methoden je nach Thema

[letzte Änderung 10.10.2017]

Literatur:

Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.

[letzte Änderung 10.10.2017]